

# Kufsteiner Information

Amtsblatt der Stadt Kufstein / Nr. 2 / Mai 2014 / 63. Jahrgang / [www.kufstein.at](http://www.kufstein.at)





Kompetenz  
Partner

# MARKISEN ZUM TRÄUMEN

jannachpicker.at



brandwerker.com

**Robert Jannach**  
Beratung & Verkauf

*Sagenhaft langlebig*

SONNEN  
SCHUTZ  
LÖSUNGEN

**JANNACH  
PICKER**  
UND  
1994

**Standort VOMP**

Au 44, 6134 Vomp  
Tel: 0043(0)5242 74050

**Standort KUFSTEIN**

Eibergstraße 5, 6330 Kufstein  
Tel: 0043(0)5372 64202





## Der Motorikpark boomt!

Rechtzeitig zu Beginn der warmen Jahreszeit konnte der Motorikpark fertig gestellt werden. Wir haben hiermit eine Anlage errichtet, auf der nach modernsten sportmedizinischen Gesichtspunkten Jung und Alt für die körperliche Fitness etwas tun können. Die Anlage ist für Kinder genauso geeignet wie für ältere Menschen und wird besonders an schönen Tagen hervorragend angenommen. Wir haben dazu einen Film erstellen lassen, auf dem in Zukunft vor Ort über mobile Geräte abgerufen werden kann, wie auf den einzelnen Stationen am besten trainiert werden kann. Gemeinsam mit dem Erfinder dieser Anlage, Dr. Roland Werthner, erhielten zwischenzeitlich Kufsteiner Vereinsvertreter eine Einschulung, damit die bestmöglichen Übungen an die Vereinsmitglieder weitergegeben werden können. Es ist hier ein wahres Bewegungsparadies entstanden, welches von der Bevölkerung hervorragend angenommen wird.

### Mögliche Umsetzung des Kirchenliftes vom Oberen Stadtplatz zur Pfarrkirche St. Vitus

Für eine mögliche Umsetzung des Kirchenliftes vom Oberen Stadtplatz zur Pfarrkirche St. Vitus wurde ein Wettbewerb ausgeschrieben, bei dem wir in Kürze die Ergebnisse vorliegen haben werden. Sobald wir hier einen Sieger gekürt haben und an die Umsetzung gehen, gilt es zunächst das Denkmalamt von diesem Projekt zu überzeugen. Derzeit ist nämlich jegliche Umsetzung noch daran gescheitert, dass das Denkmalamt an dieser sensiblen Stelle keinen Lift haben wollte. Möglicherweise gelingt es den beauftragten Architekten, eine Variante vorzuschlagen, die auch vor dem strengen Auge des Bundesdenkmalamtes bestehen kann. Die Stadt Kufstein ist jedenfalls gerne bereit, diese Aufstieghilfe für die Bevölkerung zu errichten.

### Begegnungszonen für Fischergries und Krankenhausgasse

Um den Shared-Space-Gedanken in Kufstein umzusetzen, wurden nicht nur am Fischergries und in der Krankenhausgasse optisch schöne Plätze gestaltet, sondern es wurde zwischenzeitlich auch vom Gemeinderat eine sogenannte „Begegnungszone“ verordnet, die im Bereich dieser Plätze die Regelung des Verkehrsablaufes vorgibt. Im Wesentlichen geht es dabei darum, dass auch die Interessen der Fußgänger auf der Fahrbahn entsprechend berücksichtigt werden. Ich gehe davon aus, dass ein vernünftiges Miteinander zwischen Fußgängern und Autofahrern in diesen ausgesuchten Bereichen möglich sein wird.

<b>3-5</b>	Bürgermeisterartikel
<b>5</b>	Motorikpark goes online
<b>6</b>	Fortgeschriebenes Örtliches Raumordnungskonzept
<b>7</b>	Stadtmarketing neu
<b>8-9</b>	Gemeindeversammlung 2014
<b>10-11</b>	Gemeinderatsbeschlüsse
<b>12-14</b>	Sonstiges Stadtgeschehen
<b>15</b>	Kultur
<b>16</b>	Sportlerehrung
<b>17</b>	Kneipp-Aktiv-Club Kufstein
<b>17</b>	Hechtseebus 2014
<b>17</b>	Frühjahrs-Reinigungsaktion
<b>18</b>	Kufsteiner Wasserqualität
<b>18</b>	Kufsteiner Seniorenrat
<b>19</b>	1. Kufsteiner Fahrradbörse
<b>19</b>	Bevölkerungsdetails
<b>19</b>	Freiwilligenbörse
<b>20</b>	Ski- und Rodelwoche der Hans Henzinger-Schule
<b>20</b>	Stadttheater-Musical „Lucy und Glibtsch“
<b>21</b>	Kindergarten Zell: Spielenachmittag im Altenwohnheim
<b>21</b>	Kindergärten Sparchen und Stadt: Besitzer von Bienenhotels
<b>22</b>	Volksschule Stadt: Maßnahmen für Verkehrssicherheit der Schüler
<b>22</b>	Euregio-Projekt „Gemeinsam lernen – Zukunft gestalten“
<b>23</b>	Zugvögel in der Volksschule Zell
<b>23</b>	Jugendfabrik
<b>24-26</b>	Umweltnews
<b>27</b>	Tourismusverband
<b>29-37</b>	Politikerseiten
<b>38</b>	Geburtstage, Quiz

Ebenso laufen derzeit Planungen für eine schönere Gestaltung unseres Stadtparkes. Wir hoffen, dass wir bereits in wenigen Wochen der Bevölkerung Konzepte präsentieren können, wie der Stadtpark in Zukunft aussehen soll. Wir wollen nicht nur eine optisch schöne Gestaltung, es soll auch dafür Sorge getragen werden, dass der Stadtpark wie schon bisher für Festlichkeiten zur Verfügung steht und für die Vereine noch bessere Veranstaltungsmöglichkeiten in diesem Bereich bestehen. Im Vordergrund soll aber auch in Zukunft die Erholungsfunktion des Stadtparkes stehen, in dem sich bereits jetzt ein großzügiger und moderner Spielplatz befindet.

### **Neuer Spielplatz in Sparchen**

Einen solchen Spielplatz werden wir in Kürze auch im Ortsteil Sparchen errichten, wo es uns gelungen ist, von der Erzdiözese Salzburg direkt neben der Sparchner Kirche ein herrliches Grundstück anzumieten. Bereits im heurigen Sommer werden dort die ersten Spielgeräte aufgestellt, sodass für die Kinder in Sparchen, wo bislang zu wenig Spielplätze zur Verfügung stehen, eine weitere Spielmöglichkeit besteht.

### **Neues in Sachen Autobahnmaut**

In Sachen Autobahnmaut, die seit 1. Dezember des Vorjahres bereits ab der Staatsgrenze eingehoben wird, haben wir den ersten Skiwinter überstanden. Wie Besprechungen mit der Verkehrsabteilung des Landes Tirol im Winter gezeigt haben, ist es zu einem deutlich erhöhten Verkehrsaufkommen im Bereich Kufstein und im Bereich der Nachbargemeinden gekommen. Wir sind mit dem Land Tirol und der Asfinag so verblieben, dass die Zahlen des heurigen Winters erhoben und evaluiert werden und dann durch Sachverständige entsprechende Handlungsalternativen aufgezeigt werden. Wichtig wäre es allerdings aus meiner Sicht, dass all jene Parlamentsparteien, die uns auf lokaler Ebene durch ihre Vertreter eine Unterstützung in Wien zugesagt haben, dort schön langsam auch entsprechende Initiativen ergreifen, um die Mautfreiheit bis Kufstein-Süd tatsächlich im Gesetz umzusetzen. Die Stadt Kufstein kann die Probleme nur aufzeigen, gelöst werden können sie letztlich nur im Parlament in Wien.

### **Zur stark diskutierten Bebauung im Bereich des Sternfelds**

Eines der am meisten diskutierten Themen der letzten Wochen war der Umstand, dass ein Bauträger am Sternfeld Gebäude so abweichend von den Einreichplänen errichtet, dass der Bau eingestellt werden musste. Eine Sanierung war nur dadurch möglich, dass der Gemeinderat einen neuen Bebauungsplan erlässt, ansonsten hätten die Gebäude umgebaut werden müssen. Solche Umstände sind sowohl für den Bauträger als auch für die befassten Gemeinderäte natürlich äußerst unerfreulich und ich habe mich gemeinsam mit meiner Fraktion und einigen anderen Fraktionen dazu entschlossen, dieser Anpassung des Bebauungsplanes nicht zuzustimmen. Tatsache ist nun, dass mit einer denkbar knappen Mehrheit von 11:10 die Fraktionen

von ÖVP und GKL/FPÖ diesen neuen Bebauungsplan beschlossen haben, womit die Gebäude in der errichteten Form bleiben können. Ob dadurch wirklich Bewohner und Nachbarn zufrieden gestellt werden, wage ich nach verschiedenen Gesprächen mit Bewohnern dieser Gebäude sowie auch Nachbarn ernsthaft zu bezweifeln. Wesentlich war aber aus meiner Sicht die Frage, ob die Gemeinde sich vor vollendete Tatsachen stellen lässt und vor einem Bauträger in die Knie geht oder ob die Gemeinde darauf beharrt, dass eine verträgliche Lösung für Bewohner und Anrainer zu finden ist. Dies hat leider eine knappe Mehrheit des Gemeinderates dahingehend beantwortet, dass die Gemeinde schlichtweg nachgibt. Ich halte dies für ein sehr schlechtes Signal nach außen, da die Gemeinde aus meiner Sicht dazu verpflichtet ist, den Qualitätsmaßstab ihrer eigenen Bebauungspläne auch einzufordern.

### **Private Kindergärten und städtische Subventionen**

Ebenfalls Unruhe gab es im Bereich der Subventionen für die privaten Kindergärten, da sich hier zeigt, dass zwischen meiner Fraktion und manch anderen Fraktionen offensichtlich gravierende Auffassungsunterschiede bestehen. Ich stehe dazu, dass wir für Kinder, Jugend und Familien Geld investieren sollen, da es sonst nicht gelingen wird, Schlagworte wie „die Jugend ist unsere Zukunft“ tatsächlich mit Leben zu erfüllen. Ich stehe dazu, dass Kufstein ein breites Angebot an Kinderbetreuungseinrichtungen aufweisen soll und zwar nicht nur bei den Kinderkrippen, sondern auch bei den Kindergärten. Es gibt derzeit in Kufstein fünf private Kindergartengruppen, die allesamt ausgebucht sind. Würde es diese Gruppen nicht geben, müsste Kufstein einen kompletten fünf-gruppigen Kindergarten neu errichten, was Kosten allein für die Errichtung von rund € 3 Mio. bedeuten würde. Zudem ist es ein wichtiges Qualitätsmerkmal für die Kinderbetreuung in unserer Stadt, dass Eltern zwischen städtischen und privaten Kindergartengruppen wählen können.

### **Zwei neue Kindergärten geplant**

Die Stadt will sich im Übrigen nicht auf Kosten der Privaten irgendetwas ersparen, sondern wir planen ohnehin zusätzlich ganz aktuell zwei neue Kindergärten. Einmal ist geplant, im Bereich des Arkadenplatzes einen Kindergarten Stadt II zu errichten, darüber hinaus laufen die Planungen für einen Kindergarten bei der Sparchner Volksschule. Der Ortsteil Sparchen wird einen solchen Kindergarten in Zukunft sicher benötigen, da wir dort mit einer steigenden Bevölkerungszahl rechnen, wenn die Neue Heimat die Sparchner Siedlung in den nächsten Jahrzehnten neu errichtet. Der Kindergarten Stadt II wäre wichtig, damit wir die neuen gesetzlichen Vorgaben lückenlos einhalten können, nämlich dass pro Kindergartengruppe nur 20 Kinder betreut werden sollen.

Diese neuen Kindergartenprojekte werden von allen Parteien mitgetragen, umso unverständlicher war es mir daher, dass ÖVP und GKL/FPÖ die erhöhte Förderung für private Kindergärten abgelehnt haben. Geld für Kinder und Familien zu streichen ist aus meiner Sicht immer eine schlechte Idee und widerspricht meiner grundsätzlichen politischen Linie. Ich hoffe sehr, dass es hier noch gelingen wird, eine vernünftige Lösung zum Wohle unserer Kinder herbeizuführen.

## Straßenbauprogramm 2014

Im Übrigen gibt es zu berichten, dass unser groß angelegtes Straßensanierungsprogramm bereits vergeben wurde. Wir werden damit in den nächsten Monaten um Rekordbeträge das bestehende Straßennetz sanieren und auch das Beleuchtungsnetz erweitern. Dies ist ein wichtiger Schritt für die Erhaltung unserer Infrastruktur.

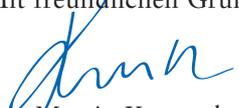
## Geringere Verschuldung der Stadt

Bemerkenswert ist, dass trotz dieser erheblichen Investitionen in die Zukunft unserer Stadt die Finanzen sich äußerst erfreulich entwickelt haben und wir sogar eine Verminderung der Verschuldung erreichen konnten. Die Jah-

resrechnung 2013 ergab diesbezüglich einen Überschuss im ordentlichen Haushalt von rund € 2 Mio., der für Projekte des Budgets 2014 verwendet wird.

Nachdem jetzt der Sommer bevorsteht, wünsche ich Ihnen und Ihren Familien schöne Urlaube bzw. Ferien und gute Erholung!

Mit freundlichen Grüßen

  
Mag. Martin Krumschnabel  
Bürgermeister

# Motorikpark goes online

Ein weiterer Meilenstein zum Thema Motorikpark wurde Anfang April 2014 gesetzt. Einzigartig in ganz Europa entstanden Videosequenzen, die die Vielfältigkeit der Übungen im Motorikpark aufzeigen.

„Natürlich können wir nicht die Zigtausenden möglichen Übungen filmisch darstellen, aber es werden Anreize gegeben, der eigenen Kreativität freien Lauf zu lassen und die Möglichkeiten dieses Bewegungsparadieses voll auszunutzen. Für die Clips zu den einzelnen Stationen standen Senioren, Klienten der Lebenshilfe und Sportler zur Verfügung. Obwohl die Aufnahmen fast zwei Tage dauerten, kam keine Minute Langeweile oder Missmut auf. Alle Teilnehmer absolvierten höchst konzentriert und voller Freude den Parcours und trugen dazu bei, dass auch andere Besucher in Zukunft den Spaß an der Bewegung in all seinen Facetten genießen können. Die allgemeinen Einführungsvideos können bereits im Netz angesehen werden. Einfach ‚Motorikpark Kufstein‘ bei Google oder Youtube eingeben! Sehr bald werden diese kleinen anregenden Filme auf der städtischen Homepage, aber auch mittels QR-

Code an den einzelnen Stationen des Motorikparks abrufbar sein. Auch in diesem Bereich übernimmt Kufstein eine europaweite Vorreiterrolle, auf die wir stolz sein können“, so GR DI Stefan Hohenauer, Initiator der Aktionen rund um den Motorikpark.



# Fortgeschriebenes Örtliches Raumordnungskonzept durch das Land Tirol genehmigt und seit April 2014 rechtskräftig

Mitte März 2014 langte bei der Stadt die aufsichtsbehördliche Genehmigung der Tiroler Landesregierung für das fortgeschriebene Örtliche Raumordnungskonzept (ÖROK) ein. Damit konnte der ca. zweijährige Planungsprozess zur Schaffung neuer Grundlagen für eine nachhaltige und zukunftsorientierte Stadtentwicklung abgeschlossen werden.

## Lob seitens des Landes für Klarheit, gute Verständlichkeit und innovative und zukunftsweisende Planungsansätze

Dem Land Tirol gefielen die Klarheit, gute Verständlichkeit sowie die innovativen und zukunftsweisenden Planungsansätze. Dieses Lob freut besonders, da das fortgeschriebene ÖROK vor allem ein wirksames und für alle nachvollziehbares und verständliches Instrument zur Stadtentwicklung sein soll. Mit besonderem Interesse wurde auch die Rückmeldung auf das neu entwickelte Anreizmodell für eine energieeffiziente Raumordnungspolitik und Qualitätsstrategie zur Verbesserung des Standortes aufgenommen. Die Stadt hat mit seinen klaren Festlegungen von abgestuften sowie raum- und sozialverträglichen Dichten und der langfristigen Freihaltung von stadtnahen Freiflächen ein deutliches Signal für den Erhalt und die Stärkung der Lebensqualität als Wohn- und Arbeitsort gesetzt. Eine Erhöhung der festgelegten Rahmenvorgaben in Bezug auf die Bebauungsdichte kann künftig nur dann erfolgen, wenn besonders hohe Standards zur Energieeffizienz von Gebäuden, die Verwendung von ökologisch vorteilhaften Baustoffen, barrierefreie versperrbare Radabstellplätze sowie weitere privatrechtlich abgesicherte Maßnahmen zur Qualitätsverbesserung nachgewiesen und umgesetzt werden.

## Grundlage für Überarbeitung des Flächenwidmungsplanes sowie die Neuerlassung oder Änderung von Bebauungsplänen

Mit der rechtskräftigen Fortschreibung des ÖROK liegt nun eine stabile Grundlage für die nach dem Tiroler Raum-



## Zum Örtlichen Raumordnungskonzept

Das Örtliche Raumordnungskonzept (ÖROK) ist die Tiroler Variante eines Ortsentwicklungskonzeptes, wie es in allen österreichischen Bundesländern als grundlegendes Planungsinstrument in der örtlichen Raumordnung vorgesehen ist. Jede Gemeinde verfügt mit dem ÖROK über eine umfassende und strategische Richtlinie für die gesamthafte räumliche Entwicklung des Gemeindegebietes, in der Regel ausgelegt auf einen Planungszeitraum von 10 Jahren. Das ÖROK besteht zum einen aus textlichen Festlegungen (Leitbilder zur räumlichen Entwicklung, geplante Infrastrukturmaßnahmen etc.), zum anderen aus einer Plandarstellung (insbesondere planliche Festlegungen betreffend die Abgrenzung des Baugebietes sowie der von Bebauung freizuhaltenen Flächen). Das ÖROK hat den Rechtscharakter einer Verordnung des Gemeinderates und muss von der Landesregierung aufsichtsbehördlich genehmigt werden. Keiner der nachfolgenden Flächenwidmungs- und Bebauungspläne darf im Widerspruch zum ÖROK stehen. Änderungen des ÖROK während des Planungszeitraums sind nur sehr eingeschränkt, im Wesentlichen nur bei wichtigem öffentlichen Interesse, möglich.

ordnungsgesetz vorgesehene Überarbeitung des Flächenwidmungsplanes vor. Es gilt nun innerhalb der nächsten zwei Jahre den Flächenwidmungsplan an das fortgeschriebene ÖROK anzupassen. Nur so können die Ziele des ÖROK in den nachfolgenden Planungsebenen bis hin zur Bebauungsplanung umgesetzt werden. Auch dazu wurden bereits erste Schritte unternommen. Die rechtskräftige Fortschreibung des ÖROK kann im Stadtbauamt (Ing. Richard Höck, Rathaus, 4. Stock, Tel. 602-806) eingesehen werden.

## Elektronischer Flächenwidmungsplan

Mit 31. März 2014 wurde der derzeit rechtskräftige Kufsteiner Flächenwidmungsplan als elektronischer Flächenwidmungsplan kundgemacht. Kufstein zählt zu den ersten Gemeinden im Land, die den elektronischen Flächenwidmungsplan eingeführt haben. Der elektronische Flächenwidmungsplan ersetzt nunmehr den analogen Flächenwidmungsplan. Die Bearbeitung von Änderungen des Flächenwidmungsplanes erfolgt künftig im Rahmen einer E-Government-Anwendung des Landes Tirol auf elektronischem Wege. Analoge Ausdrücke dienen nur mehr der Information, es kommt ihnen jedoch keine Rechtsverbindlichkeit zu. Rechtsverbindlich ist jener Planungsstand, der im Internet abgerufen werden kann. Die Möglichkeit zur Einsichtnahme in den elektronischen Flächenwidmungsplan besteht über die Webseite des Landes Tirol [www.tirol.gv.at](http://www.tirol.gv.at) – Link „Elektronischer Flächenwidmungsplan“.

# Stadtmarketing formierte sich neu

Anfang März wurde den Medien die Neustrukturierung des Stadtmarketings vorgestellt. Nunmehr besteht das Stadtmarketing-Team aus vier Personen: Mag. Emanuel Präauer von der Top City GmbH (Leitung), Thomas Ebner, Mag. Gregor Seufert und Birgit Berger. Grund für diese Neustrukturierung bildet die Notwendigkeit, die operativen Marketing-Kräfte in Kufstein zu bündeln. Unterstützt wird das Stadtmarketing-Team von einem Marketing-Beirat (bestehend aus Vertretern der Stadt, der Stadtwerke, der Kaufmannschaft, des Tourismusverbandes sowie der Einkaufszentren), der gemeinsam mit dem Stadtmarketing-Team einen jährlich umzusetzenden Maßnahmenplan erarbeitet.



Kultur – ein wichtiger Bestandteil der Stadtentwicklung

## Strategische Zielsetzung für 2014

Für 2014 sind bereits einige bedeutende Meilensteine geplant. „Wir können natürlich auch nicht alles machen und alle Probleme lösen bzw. alle Wünsche umsetzen. Die strategischen und operativen Handlungsfelder wurden entsprechend abgesteckt und im Rahmen eines Positionierungspapiers festgelegt“, konkretisiert Mag. Emanuel Präauer. Mittel- bis langfristig soll Kufstein als attraktiver Kultur-, Wirtschafts- und Lebensstandort verstärkt positioniert werden. Das Stadtmarketing soll als interne und externe Informations- und Kommunikationsplattform bzw. -servicestelle fungieren und eine kontinuierliche Kommunikation zwischen den handelnden Institutionen und Personen gewährleisten. So soll die Vielzahl an Events in Kufstein evaluiert und zeitlich koordiniert werden. Zudem ist die Stärkung von handelsintensiven Zeiten in der

Innenstadt, z.B. im Advent und zu Ostern, von zentraler Bedeutung bzw. sollen gemeinsam mit dem Kufsteiner Handel nachhaltige Maßnahmen zur Kundenbindung initiiert werden. Die Bündelung und Abstimmung der Aktivitäten anderer Institutionen mit den Aktionen des Stadtmarketings ist eine weitere Zielsetzung.

## Erste Projekte bereits in der Umsetzung

„Neben den ersten konkreten Maßnahmen (zB der Genussmarkt) müssen wir natürlich auch unsere Hausaufgaben machen und die Grundlagenarbeit durchführen. Dies beinhaltet u.a. eine umfassende Branchen- und Einzelhandelsstrukturanalyse, auf Basis derer in der zweiten Jahreshälfte ein Stadtkern-Impulsprogramm folgen wird. Des Weiteren wird derzeit der Onlineauftritt Kufsteins überarbeitet und mit allen relevanten Informationen rund um die Festungsstadt befüllt“, fasst Thomas Ebner den aktuellen Projektstatus zusammen.

**NEU IN KUFSTEIN**

**KUFSTEINER GENUSSMarkt**  
FRISCH - VITAL - REGIONAL

**AB 23. MAI AN JEDEM FREITAG**  
VON 9 BIS 14 UHR AM FISCHERGRIES

Veranstalter:  
**Stadtmarketing Kufstein**

[www.kufstein.at](http://www.kufstein.at)

„Frisch, vital und regional!“ – unter diesem Versprechen öffnete am Freitag, 23. Mai, der Kufsteiner Genussmarkt am Fischergries seine Pforten. Ausgewählte Standbetreiber bieten regionale Frischeprodukte von Obst und Gemüse über Wurst- und Käsespezialitäten, Brot, Gewürze, Honigerzeugnisse und Tees bis hin zu frischem Fisch aus heimischen Gewässern. Zudem erwarten die Besucher jede Woche frisch zubereitete Spezialitäten und traditionelle Tiroler Schmankerl. Der Genussmarkt findet immer freitags bis einschließlich 17. Oktober von 9 bis 14 Uhr statt (bei jeder Witterung). Alle Informationen zum Produktangebot sowie zu den einzelnen Standbetreibern finden Sie im Internet unter [www.kufstein-stadtmarketing.at](http://www.kufstein-stadtmarketing.at).

# Kufsteiner Bevölkerung zeigte großes Interesse an Gemeindeversammlung



Am 8. Mai informierte Bgm. Mag. Martin Krumschnabel im Rahmen der diesjährigen Gemeindeversammlung im Bürgersaal des Rathauses die Kufsteiner Bevölkerung über die Finanzlage der Stadt, Bevölkerungsdaten (mehr dazu auf Seite 19), Projekte des vergangenen Jahres (Aufstok-

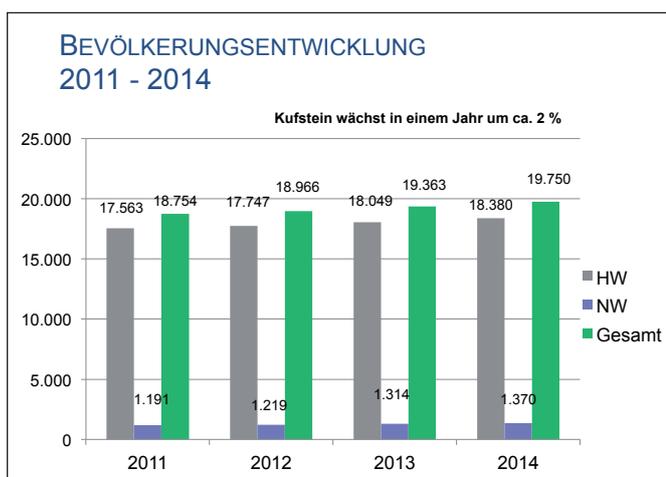
kung bzw. Sanierung der Volksschule Zell – € 2,1 Mio., Inbetriebnahme des Bauteiles III der FH Kufstein – Finanzzuschuss der Stadt € 0,9 Mio., Shared-Space-Zone in der Krankenhausgasse – € 0,3 Mio., neue Friedhofskirche – € 1,5 Mio., Motorikpark – € 0,275 Mio.) sowie Projekte des heurigen Jahres.



Blick in ein Klassenzimmer der sanierten Volksschule Zell

## Die Projekte 2014:

- Neustrukturierung des Stadtmarketings (siehe Seite 7).
- Abschluss der Fortschreibung des Örtlichen Raumordnungskonzeptes (siehe Seite 6).
- derzeitige Sanierung der Böden, Bäder, des Liftes bzw. der Brandschutzanlagen in der Station I im Altenwohnheim Zell (Kostenaufwand € 0,24 Mio.)
- Neugestaltung des Stadtparkes (Abb. unten) € 0,1 Mio. für 2014



## FINANZLAGE DER STADT ZUM 31.12.2013 GEM. JAHRESRECHNUNG

Anlagevermögen	€ 65.181.067,08
Wertpapiere/Beteiligungen	€ 37.398.285,64
Rücklagen	€ 1.773.674,54
Gegebene Darlehen	€ 1.214.807,48
<b>Gesamtvermögen</b>	<b>€ 105.567.834,74</b>
abzgl. Schulden	- € 20.758.055,45
<b>Reinvermögen</b>	<b>€ 84.809.779,29</b>





Das geplante Rückhaltebecken am Oberlauf des Mitterndorfer Baches

- Errichtung eines Rückhaltebeckens mit einem Volumen von rund 3.000 m<sup>3</sup> am Oberlauf des Mitterndorfer Baches (Geschiebedosiersperre mit Wildholzfang, Abb. oben). Diese Hochwasserschutzmaßnahme ist eine Reaktion auf die Hochwassersituation Anfang Juni 2013 und kostet ca. € 0,3 Mio.
- neuer Spielplatz in Sparchen neben der dortigen Pfarrkirche
- Sanierung der Brandschutzeinrichtungen im Schulzentrum Sparchen (Abb. unten) über die Sommerferien 2014, Durchführung eines Architektenwettbewerbes für: Sanierung bzw. Umbau der Volksschule Sparchen bzw. der Polytechnischen Schule, Errichtung einer Mehrfachsporthalle, Schaffung zweier zusätzlicher Kindergartengruppen



Schulzentrum Sparchen soll saniert bzw. umgebaut werden

- Straßenbauprogramm 2014 mit Gesamtkosten von rund € 0,68 Mio. Heuer werden unter anderem saniert: Andreas Hofer-Straße (zwischen der Georg Pirmoser-Straße und der Krankenhausgasse), Rosenheimer Straße (gesamter Straßenzug), Willy Graf-Straße (zwischen der Unterführung der A12 und dem Anschluss der Innpromenade), gesamter Verbindungsweg von der Meraner Straße bis zur Hörfarterstraße, Morsbacherstraße (zwischen dem Erbhof Schusterbauer und dem Bauernhof Oberländer), Kinkstraße (zwischen der Josef Egger-

Straße und der Baumgartnerstraße), Maximilianstraße (zwischen der Josef Egger-Straße und dem Bozner-Platz), Maderspergerstraße (gesamt), Gilmstraße (Abb. unten, zwischen der Speckbacher Straße und der Jahnstraße), Prof. Prenn-Straße (gesamt), Stuttgarter Straße (zwischen der Anton Karg-Straße und der Meraner Straße), Franz Nieberl-Straße (im Bereich des Objektes Franz Nieberl-Straße 4), Hörfarterstraße (zwischen den City Cubes und dem Friedhof Stadt), Locherer Weg (zwischen der Karl Schönherr-Straße und der Sudetenlandstraße), Engelhartstraße (gesamt), Sudetenlandstraße (zwischen der Neusiedlerstraße und dem Locherer Weg), Max Spaun-Straße (Deckenschicht), Karl Schönherr-Straße (Gesamtsanierung), Siedlerweg (Gesamtsanierung).



- Straßenbeleuchtungsprogramm 2014 mit Gesamtkosten von rund € 0,27 Mio. Erfasst davon werden unter anderem: Innpromenade (zwischen dem Innsteg in Endach und der ÖBB-Unterführung in Richtung Zellerberg sowie zwischen dem Freischwimmbad und dem Anschluss Willy Graf-Straße), Kaiserbergstraße (zwischen der Kronthaler-Straße und der Hofgasse), Josef Egger-Straße (Schutzwege beim BRG/BG bzw. bei der Kreuzung Schillerstraße/Praxmarerstraße), Praxmarerstraße (Schutzweg bei Bezirksgericht), Morsbach (zwischen Reitstall und Schützenheim), Kleinholzweg und Anschluss Egon Friedell-Weg, Zugang zur P&R-Anlage vom Zeller Steg, Lindenallee (vor dem Altenwohnheim Zell), Defreggerstraße (zwischen der Treidelstraße und der Wagingerstraße).

Im Anschluss an die Ausführungen des Bürgermeisters nutzten die zahlreich erschienenen Besucher die Gelegenheit, Fragen und Anregungen an die Stadtführung zu stellen bzw. machen. Viele Anregungen drehten sich dabei um den Verkehr (zB Einbahnregelung für die Liststraße, usw.).

# Beschlüsse des Gemeinderates

## Sitzung vom 5. Februar

• Die sog. City-Cubes der CGO Wohnbau GmbH auf den Gsten. 187/15 und 187/16 (Abb. unten) in der Andreas Gerber-Straße führen zu einer äußerst hitzigen Debatte im Gemeinderat (ebenso in der Sitzung vom 30. April) sowie zur Abberufung des Baureferenten GR Herbert Santer durch den Bürgermeister. Statt der baubewilligten 6 Maisonettenwohnungen wurden von der CGO Wohnbau GmbH 12 „normale“ Eigentumswohnungen errichtet. Diese 12 Eigentumswohnungen benötigen nun zu deren Erschließung zwei Lifte, die gemeinsam mit einer Treppe und Laubengängen nunmehr die ursprünglich vorgesehene Lücke zwischen den beiden Gebäuden füllen. Im November letzten Jahres stellte das Stadtbauamt die Abweichungen in der Bauausführung fest, eine Einstellung der Bauarbeiten per Bescheid folgte. Die CGO Wohnbau GmbH beantragte die entsprechende Abänderung des Bebauungsplanes bzw. des ergänzenden Bebauungsplanes, welche der Gemeinderat mehrheitlich absegnet (11:7 Stimmen). Befürworter dieses Beschlusses argumentieren zum Beispiel mit der Existenzgefährdung des Bauträgers (im Falle des Teilabrisses des Gebäudes), die Gegner unter anderem mit der Beeinträchtigung des Stadtbildes, der Wertminderung von angrenzenden Wohneinheiten sowie mit der zu hinterfragenden Vorgehensweise des Bauträgers. Gegen diesen Beschluss langten insgesamt 17 Stellungnahmen (mit 20 Unterschriften) aus der Bevölkerung ein, denen dann in der Sitzung am 30. April mit denkbar knapper Mehrheit (11:10 Stimmen) nicht stattgegeben wurde.



• Die Einführung von sog. Begegnungszonen im Bereich der Krankenhausgasse (Abb. rechts oben) bzw. der Ekehard Hofbauer-Straße (Stadtwerkegebäude bis zum Eppensteiner-Durchgang) wird beschlossen. Mit den Begegnungszonen im Sinne des 2013 neu geschaffenen § 76c StVO wird der Shared-Space-Gedanke rechtlich umgesetzt. Begegnungszonen zeichnen sich durch eine gemischte Nutzung der Straßenflächen aus. Dies ist nur möglich, wenn alle Verkehrsteilnehmer Rücksicht aufeinander nehmen. So dürfen Kfz-Lenker Radfahrer und Fußgänger weder gefährden noch behindern und haben eine Höchstgeschwindigkeit von 20 km/h einzuhalten. Fußgänger dürfen zwar die gesamte Fahrbahn benutzen, dürfen dabei jedoch den Fahrzeugverkehr nicht mutwil-

lig behindern. In der Begegnungszone in der Krankenhausgasse wird zugleich ein Behindertenparkplatz eingerichtet.

- In der Klammstraße entlang des Gewerbeparks Süd (bei der Zufahrt Eibergstraße) wird ein „Einfahrt verboten – ausgenommen Anrainer“ erlassen.
- Der 20-Minuten-Takt auf der Linie 3 des Stadtbusses wird beibehalten und im Bereich der Fa. Top Logistik (Willy Graf-Straße) eine neue Haltestelle der Linie 3 eingerichtet. Im letzten Jahr kam die Idee auf, mit dem Bus der Linie 3 zum Gewerbepark Kufstein-Nord zu fahren – dies hätte allerdings eine Erhöhung des Taktintervalls auf 25 Minuten zur Folge gehabt.
- Die Bürgermeisterkonferenz des Bezirkes Kufstein wird ersucht, das Thema „Bestattungsplätze für die unterschiedlichen Religionsgemeinschaften“ zu behandeln. Derzeit werden bei uns verstorbene Muslime (die oft schon österreichische Staatsbürger sind) häufig in ihren Herkunftsstaaten beigesetzt, weil die heimischen Friedhöfe dafür nicht entsprechend ausgestattet sind (zB fehlt oft ein Raum, in dem die verstorbenen Muslime gewaschen werden können). Da dieses Thema nicht nur für größere Gemeinde wie Kufstein oder Wörgl aktuell ist, soll sich die Bürgermeisterkonferenz des Bezirkes damit befassen.
- Verkehrsministerin Doris Bures wird im Wege einer Resolution aufgefordert, das Lkw-Fahrverbot an Samstagen (7.00 bis 12.00 Uhr) im Winter mit sofortiger Wirkung aufzuheben und die nachteiligen Auswirkungen auf die Kufsteiner Wirtschaft umgehend zu beenden.
- Der Tarif der Freiwilligen Feuerwehr Kufstein für das Ausrücken bei Fehlalarmen von Brandmeldeanlagen wird auf € 350,-, jener für Einsätze bei stecken gebliebenen Liften auf € 150,- erhöht.
- Die vom Land Tirol genehmigten Wohn- und Pflegeheimgebühren werden für den Zeitraum 1. März 2014 bis Ende Februar 2015 um durchschnittlich 2,35 % angehoben. Bei den Pflegeheimgebühren ab der Pflegestufe 3 sind nunmehr auf Grund einer Änderung des Gesundheits- und Sozialbereich-Beihilfengesetzes zudem 10% USt vorzuschreiben.
- GR Reinhard Amort tritt aus der SPÖ Kufstein aus und wechselt zur GKL/FPÖ.

**Sitzung vom 26. März**

- Der Landeshauptmann von Tirol wird ersucht, im Verordnungswege gemäß § 4a des Öffnungszeitengesetzes 2003 die Öffnungszeiten für Verkaufsstellen im Innenstadtbereich am 8. Mai 2014 und am 4. September 2014 bis 22 Uhr zu verlängern. Dieser Beschluss hängt mit den beliebten Nightshoppings zusammen, an denen stets ein tolles Rahmenprogramm geboten wird und an denen Geschäfte im Stadtzentrum bis 22 Uhr geöffnet haben können.
- Die Richtlinien betreffend das Beteiligungsmanagement der Stadt Kufstein werden beschlossen. Die Stadt ist an diversen Gesellschaften beteiligt (Stadtwerke Kufstein GmbH, Top City GmbH, usw.). In der Richtlinie werden die Grundsätze des Beteiligungsmanagements der Stadt beschrieben und die Zusammenarbeit, Aufgaben, Verantwortlichkeiten und Kompetenzen zwischen der Politik, den Gesellschaften und der Stadtverwaltung geregelt.
- Diverse Investitionen in den beiden städtischen Altenwohnheimen werden beschlossen. Im Altenwohnheim Zell wird eine Standardanhebung (insbesondere Station I und Speisesaal) durchgeführt bzw. werden 5 Niederflurbetten angekauft (Gesamtkosten: rund € 250.000,- netto). Für die Inbetriebnahme des 2. Obergeschosses des Altenwohnheimes Innpark müssen die restlichen Einrichtungsgegenstände angekauft sowie sonstige Ergänzungsmaßnahmen getroffen werden (Gesamtkosten: rund € 105.000,- netto).
- Die Stadt unterstützt die FH Kufstein im Zeitraum 2014 bis einschließlich 2020 mit einem jährlichen Geldbetrag (für 2014 mit € 68.000,-, ab 2015 wird die Unterstützung anhand der Entwicklung der Kommunalsteuerleistungen jener Gesellschaften, an denen die FH Kufstein Tirol-Privatstiftung beteiligt ist, „wertgesichert“). Diese Unterstützung dient in erster Linie zur Abdeckung der laufenden Kosten der FH, zudem soll der FH dadurch geholfen werden, ihrem Bildungs- und Forschungsauftrag weiterhin nachzukommen.
- 2012 wurde die FH Kufstein Tirol-Privatstiftung beauftragt, eine Internationale Schule in Kufstein zu realisieren. 2015 soll nach Auskunft von Dr. Siegfried Dillersberger (Vorstandsvorsitzender der FH Kufstein Tirol-Privatstiftung) die Internationale Schule im sog. Bauteil III der FH (Krankenhausgasse) ihren Betrieb aufnehmen. Das Land Tirol unterstützt den laufenden Betrieb der Internationalen Schule für vorerst 7 Jahre, und zwar in einem Ausmaße von maximal € 95.000,- je Jahr. Voraussetzung dafür ist, dass die Stadt in diesem Zeitraum jährlich denselben Betrag leistet. Die entsprechende Fördervereinbarung mit der FH Kufstein Tirol-Privatstiftung wird genehmigt. Die Internationale Schule soll als konfessionelle Privatschule geführt werden (dies hat finanzielle Gründe – bei solchen Schulen bezahlt der Bund die Personalkosten). Eine Internationale Schule ist eine Schule auf Maturaniveau, die speziell auf die Erfordernisse der globalisierten Welt abgestimmt ist (Unterricht auf Englisch, usw.). Die Kosten für den Schulbesuch liegen zwischen € 700,- und € 900,- je Monat, für Schüler aus sozial schwächeren Familien soll es Stipendien geben. Rund 180 Schüler soll die Internationale Schule beherbergen.
- Der Rechnungsabschluss für das Jahr 2013 wird genehmigt. Dieser weist im ordentlichen Haushalt einen Überschuss von € 1,97 Mio. und im außerordentlichen Haushalt einen Überschuss von € 0,96 Mio. aus. Da im Haus-

haltsplan des Folgejahres stets ein Überschuss beim ordentlichen und außerordentlichen Haushalt voraus kalkuliert wird, steht natürlich nur ein Bruchteil des Überschusses als freies „neu verfügbares“ Geld zur Verfügung (für 2014 insgesamt rund € 0,916 Mio., also in etwa ein Drittel des zuvor genannten Überschusses). Der frei verfügbare Rechnungsüberschuss wird zum Beispiel verwendet für: Startbudget Stadtmarketing neu (€ 127.000,-), Brandschutzmaßnahmen im Schulzentrum Sparchen (€ 215.000,-), Hochwasserschutz/Rückhaltebecken Mitterndorf (€ 193.506,04) oder Gemeindestraßen (€ 302.524,23). Das Vermögen der Stadt beläuft sich zum 31.12.2013 auf € 105,56 Mio (31.12.2012: € 102,97 Mio.). Die Darlehensschulden betragen zum 31.12.2013 € 20,75 Mio (31.12.2012: € 22 Mio).

**Sitzung vom 30. April**

- Den 17 Stellungnahmen (mit 20 Unterschriften) gegen die am 5. Februar beschlossene Änderung des Bebauungsplanes und des ergänzenden Bebauungsplanes für die sog. City Cubes der CGO Wohnbau GmbH auf den Gsten. 187/15 und 187/16 in der Andreas Gerber-Straße, aber auch den Empfehlungen der Terra Cognita-Claudia Schönegger KG (welche die städtische Raumplanung gutachterlich begleitet) wird denkbar knapp (11:10 Stimmen) keine Folge gegeben.
- Für die Gste. 251/1 und 251/2 im Bereich der Mitterndorfer Straße wird der Bebauungsplan erlassen. Die Bauwerk Projektentwicklung und Bauträger GmbH beabsichtigt, auf den beiden Grundstücken eine Wohnanlage (mit Tiefgarage und 8 Wohnungen, Abb. unten) zu errichten.



- Verkehrsreferentin GR Mag. Karin Eschelmüller wird als sog. Mautkoordinatorin eingesetzt. Ihre Aufgabe ist es, mit allen von der Mautflucht betroffenen Gemeinden in Kontakt zu treten, gemeinsame Maßnahmen zu akkordieren und die Änderung des Mautgesetzes voranzutreiben.
- Die Gründhammer Immobilien GmbH beabsichtigt, auf den Gsten. 669/50 und 669/51 (Bereich Langkampfener Straße) eine Wohnanlage (4 Wohnungen und 3 Maisonette-Wohnungen) mit Tiefgarage und zwei Obergeschossen zu errichten. Der entsprechende Bebauungsplan wird beschlossen.
- Über Anregung des Offenen Grünen Forums ist zukünftig bei städtischen Beschaffungen bzw. Bestellungen verstärkt – insbesondere bei Lebensmitteln – Wert auf biologische, regionale und Fair-Trade-Produkte zu legen.

# Sonstiges Stadtgeschehen

- Seit einigen Monaten ist das Kulturgesehen der Stadt noch bunter. Der Verein Arche Noe veranstaltet in der Münchner Straße 1 (Hotel Gisela) regelmäßig sog. „Kufsteiner-Kleinkunst-Gröst'l-Abende“. Dabei unterhalten bekannte und (noch) weniger bekannte Kabarettisten, zudem wird ein Weißwurst-Gröst'l verabreicht. Näheres unter [www.archenoe.at](http://www.archenoe.at).
- Anfang dieses Jahres nahm Josef Eisenmann gesundheitsbedingt nach 30 Jahren Abschied als Chorleiter des Kufsteiner Singkreises. Zu den Höhepunkten im Schaffen von Josef Eisenmann zählen zahlreiche Auslandskonzerte des Singkreises, diverse LP- und CD-Aufnahmen sowie natürlich das 150-Jahr-Jubiläum des Singkreises im Jahre 2009, bei dem Josef Eisenmann über 200 Sänger am Oberen Stadtplatz dirigierte.
- Mitte Jänner kamen rund 80 begeisterte Interessierte zu einer weiteren Kultur-kocht-Veranstaltung des Integrationsausschusses in das Gasthaus Kirchenwirt in Zell. Diesmal gab es thailändische Speisen und ein buntes Rahmenprogramm mit Tanz und Infos über Thailand.
- 60 Jahre Mitgliedschaft bei der Stadtmusikkapelle Kufstein! Für dieses erstaunliche Jubiläum wurde Johann Pöll anlässlich der diesjährigen Jahreshauptversammlung der Stadtmusikkapelle Kufstein Mitte Jänner von Obmann Paul Fankhauser besonders geehrt.
- Im Jänner wurde auf dem Gelände der Firma Riedel der erste Fissler-Shop in Österreich eröffnet. Die Abb. unten zeigt Vertreter der Firma Fissler, der Familie Riedel und Bgm. Mag. Martin Krumschnabel.



- Bewaffnet mit einer Hellebarde (und natürlich einer Laterne) zieht seit einiger Zeit Harald Löffel an Montagabenden als Nachtwächter durch die Gassen der Stadt und erzählt den staunenden Touristen Anekdoten aus der Geschichte der Stadt, aber auch aus seiner Jugendzeit. Den Touristen gefällt die vor zwei Jahren geborene Idee der Nachtwächtertour.
- In fast 5.000 Haushalten blieben am 25. Jänner für einige Stunden die Heizkörper kalt. Auslöser dafür war eine gebrochene Hauptleitung des Fernwärmenetzes in der Baumgartnerstraße. Nach einigen Stunden konnten die Haushalte wieder mit Warmwasser und Wärme versorgt werden. Seit Inbetriebnahme der Fernwärme in Kufstein vor 36 Jahren war dies der erste Ausfall dieser Art.
- Große Freude herrschte bei der Fußballmannschaft der Jugendfabrik Kufstein über den Sieg beim diesjährigen

Fußballturnier der Jugendzentren Tirols, das am 1. Februar im Sportzentrum Telfs ausgetragen wurde.

- Bei der Jahreshauptversammlung des Stadttheaters Kufstein konnte Obfrau Hildegard Reitberger auf ein erfreuliches Spieljahr 2013 mit 57 Aufführungen und ca. 8.000 Besuchern zurück blicken.
- Am 13. Februar lud die FH Kufstein rund 40 Bewohner der beiden städtischen Altenwohnheime in die FH ein. Dort gab es eine Präsentation, eine Hausführung sowie Kaffee und Kuchen.
- Der Kufsteiner Fasching gab heuer ein kräftiges Lebenszeichen von sich. So bestaunten zahlreiche Besucher den Weckauf-Faschingsumzug am 1. März im Stadtzentrum. An dem Umzug nahmen mehr als 25 Faschingswägen teil.
- Mitte März präsentierten 7 Kufsteiner Autoren in einem zum Bersten vollen Rathaussaal das gemeinsame Buch „Sieben Köpfe“.
- Bei der 137. Jahreshauptversammlung der Sektion Kufstein des Österreichischen Alpenvereines wurde Günther Schmid zum neuen Obmann gewählt. Er folgt damit Hans Fischlmaier, der im Herbst letzten Jahres zurück getreten ist. Die Alpenvereinssektion Kufstein ist die zweitgrößte in Tirol.
- Bei der 34. Jahreshauptversammlung der Heimatbühne Kufstein konnte Obfrau Claudia Mühlegger ein erfolgreiches Spieljahr 2013 Revue passieren lassen. Aufgeführt wurden 2013 „Die Gespentermacher“ sowie „Tango zum Leichenschmaus“. Durch die Eintrittsgelder bei der Premiere, freiwillige Spenden und einer „Aufstockung“ durch die Heimatbühne konnte der Gemeinde Kössen eine Summe von € 1.000,- für Hochwassergeschädigte gespendet werden. Für 2014 sind wiederum zwei Stücke eingeplant.
- Bis Ende März wurden an der Volksschule Sparchen Schuhe (und andere Bekleidungsstücke) für arme Kinder in Osteuropa gesammelt. Die Koordinatorin des Hilfsprojektes, Klassenlehrerin Andrea Bradl, freute sich mit den Schülern und dem übrigen Lehrpersonal über die zahlreich eingelangten Spenden.
- „Licht aus!“ hieß es am 29. März wieder von 20.30 bis 21.30 Uhr auf der Festung und in Teilen des Stadtzentrums. Die Stadt beteiligte sich abermals an der sog. Earth Hour.
- Studenten der FH Kufstein (Studiengang „Web Business & Technology“) haben in den vergangenen Monaten im Rahmen einer Projektarbeit eine App für Besucher der Festung Kufstein entwickelt. Die App macht es möglich, an verschiedenen Punkten der Festung mittels Audioguide Hintergrundinformationen zu bekommen.
- Anfang April statteten 11 Mädchen der 5b-Klasse des BRG Kufstein mit Religionslehrerin Cornelia Schroll den Bewohnern im Altenwohnheim Zell einen Besuch ab und bastelten mit den Heimbewohnern allerlei Ostereisachen.
- Steuerungsmodelle und Strategien der modernen Innenstadt- und Ortskernentwicklung standen beim „7. Tiroler Stadt- und Ortsmarketingtag“ am 2. April in Kufstein im Mittelpunkt.
- Am 4. April fand der Spatenstich für das 40-Millionen-Euro-Projekt „KulturQuartierKufstein“ der Firma Bodner statt. Bis Mitte 2016 entstehen im Bereich Markt-gasse/Hans Reisch-Straße/Inngasse unter anderem eine dreigeschossige Tiefgarage, ein Hotel, ein Stadttheater,



ein Veranstaltungssaal, Geschäftsräume und Wohnungen. Die obigen Abbildungen zeigen die riesige Baugrube des Projektes sowie das geplante neue „Laad-Haus“.

- Helle Aufregung herrschte Mitte April bei Anrainern in der Herzog Stefan-Straße. Die ÖBB hatten auf dem tiefer liegenden Grünstreifen, der sich zwischen dem Bahnhofsgelände und der Herzog Stefan-Straße befindet, Bäume geschlägert. Die Anrainer befürchteten, dass der gesamte Baumbestand geschlägert wird. Die ÖBB sprachen von einer suboptimalen Information (auch die Stadt und die BH Kufstein wussten von der Schlägerung nicht Bescheid), entschuldigten sich und erklärten, dass die Bäume nur aus Sicherheitsgründen gefällt wurden. Das Fällen weiterer Bäume wurde umgehend gestoppt, eine Anzeige gegen die ÖBB bei der BH Kufstein eingebracht.
- Der Verein Kaufmannschaft Kufstein blickte bei seiner Generalversammlung am 8. April auf ein erfolgreiches Vereinsjahr zurück. Die Kaufmannschaft Kufstein tritt als (Mit-)Veranstalter unter anderem der Nightshoppings, des Sommer-/Weinfestes, des Gehsteigmärktes bzw. des Weihnachtsmarktes im Stadtpark auf. Besonders beliebt sind auch die Kufsteiner Dukaten: 2013 wurden Kufsteiner Dukaten im Wert von ca. 450.000,- Euro bei den zahlreichen teilnehmenden Kufsteiner Geschäften (95% der Geschäfte beteiligen sich) umgesetzt. Obfrau Petra Buchberger, ihr Stellvertreter Markus Achorner und Schriftführer Roland Wechselberger wurden in ihren Funktionen bestätigt. Leo Eisenmann schied nach 12 Jahren als Kassier aus, ihm folgt Sylvia Greiderer. Für 2014 hat man sich wieder viel vorgenommen: Neben den zahlreichen Veranstaltungen steht die Neupositionierung beim Stadtmarketing, die verstärkte Einbindung von Interessensgruppen sowie die Optimierung des Internetauftrittes und der Facebook-Seite auf dem Programm.
- Am 24. April hielt Hans Peter Trost (Hauptabteilungsleiter für Sport beim ORF) in der FH einen Vortrag zum Thema „Host Broadcasting und Sportrechte“. Hauptthema des Abends: die Rechtevergabe rund um die Ski-WM 2103 in Schladming. Initiiert wurde der Vortrag

vom FH-Studiengang „Sport-, Kultur- und Veranstaltungsmanagement“.

- Am 25. April demonstrierten rund 180 Lesebegeisterte aller Altersstufen beim Lese-Flashmob am Unteren Stadtplatz, dass Kufstein wirklich liest. An dem vom KUFSTEIN LIEST!-Team veranstalteten Event nahmen auch Schüler der Volksschulen Zell, Sparchen und Stadt teil.
- Die Klasse 2a an der HLW Kufstein sammelte seit Weihnachten in einem länderübergreifenden Wettstreit mit dem Ludwig-Thoma-Gymnasium in Prien am Chiemsee rund 260 alte Handys, die nun recycelt werden. Der Erlös der Aktion kommt dem Jane-Goodall-Institut zugute (dieses Institut setzt sich für den Schutz der letzten Lebensräume für Schimpansen in Afrika ein). Die Schüler des Ludwig-Thoma-Gymnasiums schafften es im selben Zeitraum, „nur“ 185 alte Handys zu sammeln – deswegen wurden die fleißigen Kufsteiner Sammler zu einem Besuch im Sommer nach Prien eingeladen.
- Der städtische Bauhof errichtete in Rekordzeit die Beachvolleyballplätze in der Eisarena Kufstein (Abb. unten). Insgesamt werden ca. 580 Tonnen Sand für vier Beachvolleyballplätze vom städtischen Bauhof mit Muldenkipper bewegt. Damit stehen seit 1. Mai – in Österreich einzigartig – 4 Indoor-Beach-Volleyballplätze den Vereinen, Schulen oder Veranstaltern zur Verfügung. Nähere Auskünfte für die Nutzung erteilt die städtische Sportabteilung (Ulrike Mair, Tel. 602-600) bzw. die Kasse des Freischwimmbades (oder der diensthabende Bademeister) unter der Tel.-Nr. 0664/88539028.



- Dietmar Wieser wurde vor kurzem zum neuen Leiter des Katholischen Bildungswerkes Kufstein vorgestellt.
- Dem milden Winter sei Dank: Das befürchtete Verkehrschaos im Zusammenhang mit der Vignettenkontrolle ab der Staatsgrenze (seit 1. Dezember 2013) blieb aus. Zwar wurde mehr Verkehr auf den Bundesstraßen im Stadtgebiet gezählt (am alten Grenzübergang in Kiefersfelden ermittelte man zum Beispiel ein Plus von rund 50 Prozent gegenüber den Vorjahren) – das innerstädtische Straßennetz vermochte im heurigen Winter dieses Mehraufkommen noch zu „schlucken“. Die Frage ist nur, was in wirklich guten Ski-Wintern der Fall ist. Der Wirtschaftskammer liegt das winterliche LKW-Fahrverbot im Bereich des Autobahnzubringers Kufstein-Süd an Samstagen schwer im Magen, verringerte sich doch der Treib-

stoffumsatz der Tankstellen in Endach um 20 Prozent. Sie möchte, dass das Land Tirol die betreffende Verordnung der Verkehrsministerin beim Verfassungsgerichtshof anfigt.

- Die Ermordung der französischen Aushilfsstudentin Lucile K. im Jänner dieses Jahres konnte noch nicht aufgeklärt werden. Kurzzeitig geriet ein in Wien gefasster Serienräuber aufgrund ähnlicher Vorgehensweise ins Visier der Tiroler Fahnder. Ein DNA-Abstrich widerlegte jedoch den Verdacht.
- „KufNet“ der Stadtwerke will bis 2016 ganz Ebbs abdecken. Was im Sommer 2013 in Ebbs-Oberndorf (Schanz) begann, findet ab sofort im Ortskern von Ebbs seine Fortsetzung: Zwischen dem Gewerbegebiet und dem Altenwohnheim Ebbs wird ein Glasfasernetz verlegt (Abb. unten). Bis 2016 soll für einen Großteil der Ebbs-Haushalte „KufNet“ für Fernsehen, Internet und Telefonie verfügbar sein.



- 2013 kam es im Stadtgebiet von Kufstein zu insgesamt 18 Fahrradunfällen mit Verletzungsfolgen.
- Das InfoEck bietet neuerdings im Raum Kufstein eine sog. Babysitterbörse an. Als Babysitter kommen Personen ab 16 Jahren in Betracht. Mit der neuen Einrichtung soll es Erziehungsberechtigten erleichtert werden, einen geeigneten Babysitter zu finden. Interessierte können sich jeden ersten Donnerstag im Monat von 16 bis 18 Uhr beim Info-Stand in den Kufstein Galerien informieren bzw. anmelden. Auch die Jugendfabrik (Feldgasse 12, Tel. 63230, Mi bis So ab 15 Uhr) steht diesbezüglich beratend zur Verfügung.
- Die Stadt hat auch heuer wieder 3 Mitgliedskarten beim Museumsverlag Innsbruck erworben. Damit können Kufsteiner Bürger kostenlos unter anderem Sonder- und Dauerausstellungen des Ferdinandeums, des Zeughauses und des Volksmuseums sowie die Hofkirche besuchen. Die Mitgliedskarten können gegen telefonische Voranmeldung im Rathaus (Bürgerservicestelle, Tel. 602-100) entlehnt werden.
- Die Stadtwerke Kufstein und die Kufgem-EDV zählen zu den familienfreundlichsten Betrieben Tirols. 43 Unternehmer nahmen am zweiten Landeswettbewerb „Familienfreundlichster Betrieb Tirols 2013“ teil. In der Kategorie „Öffentlich-rechtliche Unternehmen“ haben die Stadtwerke den ersten Platz eingenommen, auf Platz zwei folgte die Kufgem-EDV.
- Am 10. Mai lud die Stadtpfarre St. Vitus in Zusammenarbeit mit dem Weltladen und Kufsteiner Bäuerinnen zum zweiten Male zu einem „biofairen Frühstück“ ein. Rund 70 Gäste folgten der Einladung und genossen die regionalen, „fair gehandelten“ und biologischen Lebensmittel.



- Seit kurzem hat die Endacher Kirche mehr Licht und Farbe! Ein Team rund um Michaela Höck (Abb. oben mit Pfarrer Thomas Bergner) stellte nämlich – mit Unterstützung des Kirchenbauvereines – bunte Glaselemente im Altarraum auf.
- BEd (Bachelor of Education) Werner Mair heißt ab 1. Juli dieses Jahres der neue Verwalter der städtischen Altenwohnheime. Er ist 44 Jahre alt, Kufsteiner, und unterrichtet derzeit an der Tourismusschule in Zell a. Ziller Gastronomiefach. Seine Vorgängerin, Mag. Jutta Reindl, veränderte sich beruflich und löste mit Ende März 2014 ihr Dienstverhältnis auf.
- „Schrei Deine Ideen raus!“ – unter diesem Motto stand die sog. Jugendkonferenz vom 15. Mai bis 17. Mai in der Kufstein Arena. Die Jugendkonferenz ist Teil eines Euregio-Jugendprojektes, an welchem der Landkreis Rosenheim und die Stadt Kufstein beteiligt sind. Rund 120 Jugendliche (ca. 40 aus Kufstein, der Rest aus dem Landkreis Rosenheim) diskutierten, berieten und erarbeiteten zahlreiche Verbesserungsvorschläge. Die Themenbereiche umfassten das Freizeitangebot der Jugendlichen, den öffentlichen Verkehr, Infrastruktureinrichtungen der jeweiligen Heimatgemeinde, usw. Die in Gruppen (Abb. unten) erarbeiteten Verbesserungsvorschläge der Jugendlichen aus Bayern und Tirol umfassten Bekanntes (zB Discobus) und weniger Bekanntes (zB Aufstellung zusätzlicher öffentlicher Uhren bzw. Müllbehälter oder sog. Nachtschwimmen). Daneben gab's eine Menge hochinteressanter Workshops (zB „Songwriting“ oder „Erste Hilfe“) und Info-Stände (zB „Safer Internet“).



## Sonderkonzert

## MAYA BOOG &amp; MICHAEL LAKNER

Samstag, 31. Mai 2014 ▪ 20 Uhr ▪ Krankenhauskapelle Kufstein

Den Liedern des Zyklus „Das Marienleben“ von Paul Hindemith liegen Gedichte von Rainer Maria Rilke zugrunde. Sie zeichnen Stationen aus dem Leben Marias nach, wobei das Lied über die Geburt Christi in seiner Schlichtheit und Konzentration das Zentrum des Zyklus bildet.

„Als komplettes Liederabendprogramm gesungen, ist der Zyklus eine enorme Bereicherung für das Publikum“. M. Lehnert/Opernwelt

**Kartenvorverkauf****www.kufstein.at**

Stadtamt Kufstein, Tel. 05372 / 602 100

TVB Ferienland Kufstein

Volksbank Kufstein-Kitzbühel

**Eintrittspreise**

€ 12,-/erm. € 8,-

Ermäßigung für Ö1-Clubmitglieder

ORF



PAUL  
HINDEMITH  
DAS  
MARIEN  
LEBEN

RAINER MARIA RILKE

LIEDERZYKLUS  
FÜR SOPRAN UND KLAVIER

**VOLKSBANK**  
KUFSTEIN-KITZBÜHEL

**KULTURPARTNER**  
DER STADT KUFSTEIN

## Toller Galaabend für Kufsteins erfolgreichste Sportler



Stellvertretend für alle 170 Geehrten – die jüngsten Kufsteiner Sportler (die Tiroler- bzw. Österreichische Meistertitel und Top-Platzierungen bei internationalen Turnieren erringen konnten) mit Bgm. Mag. Martin Krumschnabel und der neuen Sportreferentin StR Mag. Alexandra Einwaller (Fotos Osterauer).

Mit einem rundum gelungenen Galaabend ehrte die Stadt am 11. April in der Kufstein Arena die besten Kufsteiner Sportler des Jahres 2013. 170 Sportler aus 30 Vereinen konnten im letzten Jahr in 35 verschiedenen Sportarten einen Tiroler- oder Österreichischen Meistertitel erringen bzw. bei internationalen Turnieren Top-Platzierungen erreichen. Hans Szuchowszky führte wiederum souverän durch den Abend. Das Rahmenprogramm (mit den „Schoolphonics“, dem Tanzpaar Eva Knauer und Philipp Bratschko, einer Showeinlage des Vereines Rhythmische Gymnastik Wörgl (Abb. unten), den Einradakrobaten „Pöham Brothers“ und der Hip-Hop-Tanzgruppe „Prodigy Crew“) sorgte für Begeisterung. Bgm. Mag. Martin Krumschnabel bedankte sich bei Margarethe Bahar, die bis Anfang März dieses Jahres in der städtischen Sportabteilung wirkte und in den wohlverdienten Ruhestand trat.



Tanzen und Einradfahren in Perfektion – Eva Knauer und Philip Bratschko (Abb. oben) und die Pöham Brothers (Abb. unten)



# Kneipp-Aktiv-Club Kufstein startet mit tollem Kneippfest in neue Saison

Der im September 2013 ins Leben gerufene Kneipp-Aktiv-Club Kufstein lädt zum Kneippfest am Samstag, den 31. Mai 2014, Beginn 11 Uhr, im Bereich der Kneippanlage herzlich ein. Bei dem Kneippfest referieren Fachleute über das richtige Kneippen in Theorie und Praxis. Anschließend findet eine Führung durch den Motorikpark statt – dabei wird gezeigt, wie die zahlreichen Stationen des Motorikparks verwendet werden sollen. Für Speis, Trank und Unterhaltung ist bestens gesorgt. Eintritt frei!

Für Kinder wird ein eigenes Programm angeboten.

„Für das heurige Jahr hat sich der Kneipp-Aktiv-Club Kufstein viel vorgenommen“, so Obmann Martin Manzl. Zusätzlich zum bereits erwähnten Kneippfest finden Kräuterlehrgänge, rhythmische Tanzlehrgänge, Kochkurse (Kochen nach der Lehre von Sebastian Kneipp) sowie Kneippwanderungen statt. Nähere Infos: [www.kneippeninkufstein.at](http://www.kneippeninkufstein.at)

## Hechtseefans aufgepasst! Auch heuer wieder kostenloser Bustransfer an Badetagen!

Der Hechtseebus fährt auch heuer wieder. Schönes Badewetter vorausgesetzt, befördert er täglich vom 7. Juni bis 6. Juli an Samstagen, Sonntagen und Feiertagen sowie in den Sommerferien (7. Juli bis 7. September) Badefreaks zum bzw. vom Hechtsee. Die Benützung des Hechtseebusses ist kostenlos. Bei Ungewissheit ob der Bus fährt (Witterung!), erhalten Sie unter der Tel.-Nr. 602-100 entsprechende Auskünfte.

Der Fahrplan wird Ende Mai mittels Postwurfsendung an jeden Haushalt zugestellt bzw. ist auf der Kufsteiner Homepage [www.kufstein.at](http://www.kufstein.at) ersichtlich.



## Frühjahrs-Reinigungsaktion war ein voller Erfolg

Bereits zum 21. Mal fand am 12. April die Kufsteiner Frühjahrsreinigungsaktion statt. Über 600 freiwillige Helfer von 33 Kufsteiner Vereinen nahmen bei idealem Wetter wieder an dieser Aktion teil und befreiten die Natur von fahrlässig entsorgtem Abfall. Die Bilanz kann sich sehen lassen. So wurden fast 4 Tonnen Sperrmüll und 1 Tonne Eisenschrott zusammengetragen. Außerdem ca. 4 m<sup>3</sup> Holz, 17 Autoreifen sowie auch Problemstoffe (9 Autobatterien, Farben und Spraydosen). Kuriose Funde machten die Taucher der Wasserrettung Kufstein am Innufer im Bereich der Innenstadt: 30 Räder, 15 Stühle, Sonnenschirme und Einkaufswagen wurden ebenso aus dem Inn geborgen wie ein Tresor.

„Erst durch die zahlreiche Beteiligung durch die Vereine kann diese Aktion durchgeführt werden“, bedankt sich Manfred Zöttl, Leiter des Kufsteiner Recyclinghofes, bei allen Teilnehmern. Besonders erfreulich, dass auch heuer wieder viele Kinder an der Aktion teilnahmen. So wird ihnen schon im jungen Alter gezeigt, was es heißt, wenn man Müll gedankenlos in der Natur entsorgt. Die Kufstei-

ner Kindergärten beteiligten sich heuer ebenfalls an der Aktion (Abb. unten) und 80 fleißige Mädchen und Buben säuberten die städtischen Spielplätze. Als kleine Belohnung gab's danach eine leckere Jause.



# Einwandfreie Qualität des Kufsteiner Wassers

2013 wurden 33 Trinkwasserproben bakteriologisch und physikalisch-chemisch untersucht. Die Untersuchungsergebnisse entsprechen den Anforderungen der Trinkwasserversorgung, eine einwandfreie Wasserqualität wurde klar bestätigt.

Ing. Reinhard Senfter von den Stadtwerken Kufstein erläutert: „Unser Quellwasser ist im untersuchten Umfang zu hundert Prozent rein von Pestiziden. Dem chemischen Befund nach handelt es sich um ein mäßig alkalisches, mittelhartes Wasser mit einem sehr niedrigen Nitratwert!“

Die wesentlichen Analysewerte: pH-Wert: 8,0; Nitrat: 3,6 mg/l; Gesamthärte 6,65 °dH; Karbonathärte 6,02 °dH; Kalium 0,1 mg/l; Kalzium 37,1 mg/l; Magnesium 6,3 mg/l; Natrium 0,2 mg/l; Chlorid 0,4 mg/l; Sulfat 4,0 mg/l. Der detaillierte Untersuchungsbefund ist auf der Stadtwerke-Homepage unter [www.stwk.at/wasserbefunde](http://www.stwk.at/wasserbefunde) einsehbar.



## Der Kufsteiner Seniorenrat – aktives Sprachrohr für die etwas Älteren unter uns

Der Kufsteiner Seniorenrat wurde im Jahr 1979 gegründet. Seine wesentliche Aufgabe besteht darin, Anliegen und Sorgen der älteren Menschen aufzugreifen, Lösungsvorschläge zu erarbeiten und die dann dem Stadt- und Gemeinderat weiterzuleiten. Dadurch soll das Leben der SeniorInnen erleichtert, Schwellenängste abgebaut und effiziente Mitarbeit zur Gestaltung der Stadt ermöglicht werden. Anliegen, die an den Seniorenrat heran getragen werden, wie z.B. eine fehlende Sitzbank, ein kaputter Radständer, lose Bodenplatten etc. können mit Bediensteten der Stadt und den Stadtwerken rasch erledigt werden.

### Die erfolgreiche Computeria – zurück zu führen auf eine Anregung des Seniorenrates

Auf Initiative des Seniorenrates wurde 2013 die Computeria im Altenwohnheim Innpark eingerichtet. Senioren werden dort mit dem Computer vertraut gemacht. Die Computeria hat sich rasch zu einem richtigen Renner entwickelt. Die Öffnungszeiten der Computeria: Dienstag 14.30 bis 16.30 Uhr, Donnerstag 9 bis 11 Uhr.

Auch die neue Friedhofskirche wurde vom Seniorenrat in den letzten Jahren vorangetrieben. Derzeit setzt sich der Seniorenrat für einen behindertengerechten Zugang zur Stadtpfarrkirche St. Vitus ein. Zahlreiche Aktivitäten des Seniorenrates drehen sich auch um die Bewohner der beiden städtischen Altenwohnheime (Spielenachmittage, Ausflüge, usw.).

### Mitglieder und Arbeitsweise des Seniorenrates

Im Seniorenrat arbeiten derzeit folgende Personen mit:

Luise Klammer (Obfrau), Christine Lederer (Obfrau-Stellvertreterin), Gerti Bacher (Schriftführerin), Waltraud Berger, Roland Fischer, Elisabeth Höpflinger, Maria Krumschnabel, Walter Mattausch, Frieda Pfund, Anton Rieder und Josef Wegscheider.

Der Seniorenrat trifft sich jeden 1. Montag im Monat um 9.30 Uhr im Stadtamt Kufstein zu seiner Sitzung. Eventuelle Anliegen und Fragen können Kufsteiner jeweils im Anschluss an die Sitzung vorbringen. Um Voranmeldung bei Georg Hetzenauer (Rathaus, 1. Stock, Tel. 602-305, [hetzenauer@stadt.kufstein.at](mailto:hetzenauer@stadt.kufstein.at)) wird gebeten. Während der Monate Juli und August finden wegen der Sommerpause keine Sitzungen statt.



# Riesenandrang bei der 1. Kufsteiner Fahrradbörse

Seit 26. April können sich rund 300 neue Fahrradbesitzer glücklich schätzen. Grund dafür war die gelungene 1. Kufsteiner Fahrradbörse. Die Eisarena Kufstein verwandelte sich an diesem Samstag zum Mekka für Radbegeisterte und Schnäppchenjäger. Das Angebot von über 400 gebrauchten Rädern reichte vom „20-Euro-Bahnhofsrad“ bis hin zum „800-Euro-Carbon-Mountainbike“. Vom Ver-

kaufserlös gingen 10% (insgesamt € 1.480,-) an das Hilfsprojekt „Brillos“ von Dr. Bernhard Spechtenhauser. Aufgrund des großen Erfolges freut sich die Stadt als Veranstalterin schon auf eine Wiederholung im nächsten Jahr. Ein großes Dankeschön gilt den zahlreichen Teilnehmern.



Die Abbildung oben zeigt von links nach rechts Umweltreferent GR DI Stefan Hohenauer, Dr. Bernhard Spechtenhauser und Birgit Berger bei der Übergabe des Spendenschecks.

## Details zur Kufsteiner Bevölkerung (Stand Mitte April 2014)

**Einwohnerzahl:** 19.750 (Hauptwohnsitze 18.380, Nebenwohnsitze 1.370, weibliche Bewohner 10.278, männliche Bewohner 9.472, EU-Bürger 17.668 – davon 14.969 Österreicher, 1.434 aus Deutschland, 200 aus Italien, 131 aus Rumänien, Nicht-EU-Bürger 2.082 – davon 894 aus der Türkei, 315 aus Bosnien/Herzegowina, 102 aus Serbien)

**Bevölkerungswachstum je Jahr:** rund 2%

**Religionszugehörigkeit:** 54% römisch-katholisch Kirche, 16% unbekannt, 14% islamische Glaubensgemeinschaft, 5% ohne Bekenntnis, 4% evangelische Kirche usw.

**Standesfälle 2013:** 123 neugeborene Kufsteiner Kinder (beliebteste Vornamen: Anna, Laura, Sophia, Emma bzw. Maximilian, Tobias, David und Felix), 138 verstorbene Kufsteiner Bürger, 105 Eheschließungen

## Freiwilligenbörse Kufstein: bereits mehr als 50 ehrenamtliche Helfer

Die im Jahre 2013 ins Leben gerufene Freiwilligenbörse Kufstein entwickelt sich positiv. „Standen im letzten Jahr 17 ehrenamtlich tätige Personen zur Vermittlung an Sozialvereine, Rotes Kreuz, Altenwohnheim, Lesepatenschaft, Privatpersonen udgl. zur Verfügung, so konnte diese Anzahl auf nunmehr mehr als 50 Personen gesteigert werden,“ so Angelika Ebner von der Freiwilligenbörse Kufstein voller Stolz. Einen Grund dafür sieht Angelika Ebner in dem Info-Stand in den Kufstein Galerien (Abb. rechts, an zwei Samstagen im Monat, die genauen Termine findet man auf der Internetseite der Freiwilligenbörse). Die ehrenamtlich tätigen Personen helfen beim Essen auf Rädern, in der Altenbetreuung, mit Besuchsdiensten im Krankenhaus, bei Gartenarbeiten, erteilen Nachhilfeunterricht, udgl. Mehr Infos über die Freiwilligenbörse findet man unter [www.kufstein.at/freiwilligenboerse](http://www.kufstein.at/freiwilligenboerse).



## Gemeinsame Ski- und Rodelwoche von Schülern der Hans Henzinger-Schule und der NMS Söll

Auch heuer genossen Schüler der Hans Henzinger-Schule eine Ski- und Rodelwoche. Diesmal in Söll und gemeinsam mit Schülern der NMS Söll. Ganz im Zeichen des gegenseitigen Kennenlernens, des Annehmens persönlicher Stärken und Schwächen und des offen aufeinander Zugehens bildete diese Woche ein ganz besonderes Erlebnis für alle Beteiligten.

Sport Edinger stellte die Schiausrüstung und die Bergbahnen Söll die Liftkarten gratis zur Verfügung. Nicht nur die Schüler der NMS Söll, sondern auch Mitglieder des Round Table Clubs Kufstein standen den Kindern der Hans Henzinger-Schule unterstützend zur Seite. Zum abschließenden Schnitzeessen lud die Gemeinde Söll ein.

Die Hans Henzinger-Schule bedankt sich bei den Sponsoren sowie allen Helfern, die zum Gelingen dieser Sportwoche beigetragen haben, ganz herzlich!



## Stadtheater Kufstein zeigt Musical „Lucy und Glibsch“ im Stadtpark

Mit mehr als 50 Mitwirkenden, mit Live-Musik und monumentalen Bühnenbildern zeigt das Stadtheater Kufstein im Juni und Juli 2014 die Uraufführung des Musicals

„Lucy und Glibsch“. Gespielt wird das Musical als Open-Air-Event auf dem Campus der Fachhochschule Kufstein. In den Hauptrollen: die erst zwölfjährige Nelly Weinert als Lucy, Herbert Oberhofer, Klaus Schneider, Varina Weinert, Karolina Bucher und Franz Osl.

Regie führt Klaus Reitberger, der auch sämtliche Texte und Lyrics des Bühnenwerks verfasste. Die über zwanzig Kompositionen stammen vom Kufsteiner Musikpädagogen Stefan Fritz.

„Lucy und Glibsch“ erzählt die berührende und zugleich schrill-komische Geschichte des Erdenmädchens Lucy, das in eine schwierige Situation gerät und dabei unerwartet Hilfe von oben erfährt. Der tollpatschige Außerirdische Glibsch muss auf der Erde notlanden und nur Lucy kann ihm helfen, wieder nach Hause zu kommen. Doch auch Lucy selber – und mit ihr ihre hinterhältige Stiefmutter Sandra – findet sich schon bald auf einem fremden Planeten wieder.

Termine: 16./19./21./23./25./26. und 30. Juni sowie 3./21. und 22. Juli 2014. Kartenreservierung: Ferienland Kufstein, Tel. 05372 62207. Weitere Auskünfte: Tel. 0676 9161457.



## Kindergarten Zell: Spielenachmittag mit den Bewohnern des Altenwohnheimes



Der Kindergarten Zell ließ sich vor kurzem etwas ganz Besonders einfallen, um den Kontakt zu den Bewohnern des Altenwohnheimes Zell zu vertiefen – einen gemeinsamen Spielenachmittag (Abb. links). Die sehr gelungene Veranstaltung soll auch in Zukunft wieder stattfinden. Dessen Abschluss bildete übrigens ein großes „Krapfenessen“.

## Kindergärten Sparchen und Stadt wurden zu Besitzern von Bienenhotels

Seit Anfang April dürfen sich die Kinder im Kindergarten Sparchen stolze Besitzer eines Bienenhotels nennen. Angelika Atzl vom Verein Natopia hat die angehenden Schulkinder im Rahmen eines Projektes begleitet und insgesamt vier aufregende Vormittage mit ihnen verbracht. Dabei wurde den Kindern auf spielerische Weise viel Wissen über Insekten, insbesondere über die Bienen, vermittelt. Jetzt steht im Garten des Kindergartens ein von den Kindern selbst eingerichtetes Haus, in dem die Bienen fleißig ein- und ausfliegen und sich hoffentlich rundum wohl fühlen. Clubberaterin Viktoria Manzl und Bankstellenleiter Bernhard Schwaiger von der Raiffeisenbank Wörgl-Kufstein



freuen sich gemeinsam mit dem Team von Natopia und dem Kindergarten Sparchen über das neue Wildbienenhotel.

Ab sofort haben die Bienen auch freie Kost und Logis im Bienenhotel des Kindergartens Stadt. Hier freuten sich 150 Wildbienenexperten bei der offiziellen Eröffnung ihres Bienenhotels am 23. Mai. Mit viel Liebe wurde von den Kindern nicht nur das Bienenhotel ausgestattet, sondern auch eine Blumenwiese als Labstation mitten in der Stadt angelegt.

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an die Raiffeisenbank Wörgl-Kufstein, die die Anschaffung beider Bienenhotels ermöglicht hat.



Clubberaterin Viktoria Manzl und Bankstellenleiter Bernhard Schwaiger von der Raiffeisenbank Wörgl-Kufstein freuen sich gemeinsam mit dem Team von Natopia und dem Kindergarten Sparchen über das neue Wildbienenhotel.

## Volksschule Stadt: zahlreiche Maßnahmen für mehr Verkehrssicherheit der Schüler

Der tägliche Schulweg birgt so manche Gefahren in sich. Damit die Schüler sicher ihren Schulweg meistern, werden von der Volksschule Stadt – gemeinsam mit der Exekutive und sonstigen Institutionen – immer wieder entsprechende Aktionen gesetzt. Der Lions Club Kufstein spendet den Kindern der ersten Klassen Leuchtwesten, sodass die Kinder „sichtbarer“ werden. Schülerlotsen und jeweils ein Schulwegpolizist (Stadtpolizei) achten auf die Sicherheit am Schulweg und bringen die Schulkinder täglich sicher über die Zebrastreifen in der Kinkstraße und in der Schillerstraße. Ein Verkehrspolizist der Polizeiinspektion Kufstein besucht jährlich sämtliche Klassen und referiert zum Themenbereich „Verkehrssicherheit“. Dabei werden auch Lehrausgänge durchgeführt, um das richtige Verhalten im Straßenverkehr einzuüben (siehe Abb. rechts). Für ein sicheres und richtiges Radfahren wird in Zusammenarbeit mit der Exekutive für die Schüler der 4. Klasse ein Fahrradkurs (mit Fahrradführerschein als Abschluss) durchgeführt. Das Team des ARBÖ Kufstein sensibilisiert die Schüler ebenfalls für den Themenbereich „Sicherheit im Straßenverkehr“. Das ARBÖ-Team führt in den ersten Klassen einen Workshop durch, in dem zum Beispiel auf die Wichtigkeit des Anschnallens im Auto bzw. das richtige Busfahren eingegangen wird.



## Euregio-Projekt „Gemeinsam lernen – Zukunft gestalten“: Schüler der NMS 2 und der Realschule Rosenheim begeistern sich für Lego-Technik

Eine Initiative der Euregio Inntal sowie der Städte Rosenheim und Kufstein ermöglichte Schülern der Realschule Rosenheim und der NMS 2 Kufstein, in einem gemeinsamen Projekt mit Lego-Technik zu arbeiten. Bei dem 4-tägigen Workshop (2. April bis 5. April) in der Design-Jugendherberge Berchtesgaden am Fuße des Watzmanns wurden in Teamarbeit Lego-Mindstorms-Roboter konstruiert, programmiert, ihre Arbeitsweise präsentiert und Problemlösungen aufgezeigt (Abb. rechts). Daneben konnten auch freundschaftliche Kontakte zwischen Kufsteiner und Rosenheimer Schülern geknüpft werden.

Euregio-Präsident Walter J. Mayr besuchte mit seinem Team (u.a. Euregio-Geschäftsführer Walter Weiskopf) die Schüler und war von deren Leistung außerordentlich beeindruckt. Er betonte die Wichtigkeit der technischen Ausbildung für die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung des Tiroler Unterlandes sowie des oberbayerischen Raumes.

Ein nachhaltiger Ausbau weiterer Kooperationen zwischen Rosenheimer und Kufsteiner Schulen ist bereits fixiert.



## Zugvögel in der Volksschule Zell

Zwei Klassen der Volksschule Zell bekamen in diesem Schuljahr die Chance, am sog. Zugvogel-Projekt des Bundesministeriums für Sport teilzunehmen. An jeweils 3 Vormittagen lernen die Kinder, Spaß an körperlicher Bewegung zu entwickeln. Dazu werden Informationen zur gesunden Ernährung vermittelt. Ein weiterer Teilbereich besteht im Erleben unserer Natur (Abb. rechts). Nebenbei werden die sozialen Kompetenzen der Schüler verbessert, weil sie sich als Klassengemeinschaft erleben.

Durchgeführt werden diese Aktivitäten von Trainern des ASVÖ (Judith Pirchmoser und Astrid Hetzenauer).



## Jugendfabrik punktet mit Programmviefalt!

Mit neuen Themenschwerpunkten in den Bereichen Freizeit, Umwelt, Sport und Ernährung startete die Jugendfabrik in das Jahr 2014. Hier ein kleiner Überblick:



„JUZ-Reinigungsaktion“: JUZ-Sorglos-Recycling-Teams reinigen die Stadt



„JUZ-Fruits“: jeden Freitag – frische Früchte & Ernährungstipps



„JUZ-Café“: Girl's only – jeden Freitag von 14 bis 16 Uhr



„JUZ-Free Running“: jeden zweiten Sonntag – Turnhalle Zell von 15 bis 17 Uhr

# Umweltnews

## Projekt „Energie und Integrationsförderung“ gegen sog. Energiearmut

In einkommensschwachen Haushalten setzen sich die monatlichen Fixkosten tendenziell zu einem großen Teil aus den Wohnkosten (Miete und Betriebskosten) zusammen. Preissteigerungen in diesen Segmenten bedeuten daher eine überproportionale Belastung und eine Einschränkung der Lebensqualität und der Möglichkeiten dieser Familien. Zum Teil fehlt dann das Geld für ausreichendes Heizen oder für einen angemessenen Wohnkomfort. Der Verein komm!unity hat mit Beginn dieses Jahres das Projekt „Energie- und Integrationsförderung“ gestartet, das sich mit dem Phänomen der sog. Energiearmut auseinandersetzt.

Im Rahmen des Projektes findet bis 14.6.2014 ein Lehrgang statt, in dem interessierte Personen zu sog. Energiesparhelfern ausgebildet werden. Die Lehrgangsabsolventen werden nach ihrer Ausbildung bedürftige und interessierte Personen durch Beratungen dabei unterstützen, wie sie weniger Energie verbrauchen und generell die Betriebskosten senken können. Der Lehrgang und die Beratungen werden nicht nur für die daran teilnehmenden Personen Vorteile bringen, sondern auch zum Klima- und Umweltschutz im Raum Wörgl/Kufstein beitragen. Neben der praxisnahen Unterstützung armutsgefährdeter Familien zählen nämlich ein erhöhtes Umweltbewusstsein der teilnehmenden Personen und eine entsprechende Verhaltensänderung beim Ressourcenverbrauch (Energie, Wasser, Müll, etc.) zu den wesentlichen Projektzielen.

Die Ausbildung zum Energiesparhelfer wird gemeinsam

mit etablierten Facheinrichtungen (wie den Stadtwerken aus Kufstein und Wörgl, der Caritas Sozialberatung und dem Verein Energie Tirol) angeboten. Aufgrund einer Förderung durch das Land Tirol, den Europäischen Integrationsfonds und das Bundesministerium für Europa, Integration und Äußeres sowie durch die finanzielle Beteiligung der Projektpartner (Stadt und Stadtwerke Wörgl, Stadt und Stadtwerke Kufstein) ist die Teilnahme am Lehrgang für die 15 Teilnehmer kostenlos.

Details zum Projekt gibt es auf der Homepage des Vereins komm!unity ([www.kommunity.me](http://www.kommunity.me)) oder unter der Tel.-Nr. 0664 / 88 745 206.



Foto: photocase.de/Erdbeermarmelade

## Der Biber ist zurückgekehrt



Foto: Ulrike Gander

Wer sich in Kufstein und Ebbs gerne entlang des Inns bewegt, für den sind die charakteristisch zugespitzten Baumstümpfe unübersehbar. Nach fast 200 Jahren wurden im Jahre 1990 im Bezirk Kufstein die ersten Spuren von einem zugewanderten Biber aus Bayern entdeckt. Der Biber wurde wegen seines sehr wertvollen Pelzes und dem sog. Bibergeil (einem Drüsensekret, das als Wunderheilmittel zahlreiche Anwendungen fand) gnadenlos gejagt und im Jahre 1813 in Tirol ausgerottet.

# Umweltnews

## 55 Biberreviere in Tirol

In den letzten 20 Jahren haben sich aber wieder mehr als 55 Biberreviere in Tirol gebildet. Den überaus faszinierenden Tieren ist es von Jahr zu Jahr immer mehr gelungen, wieder heimisch zu werden und neue Feuchtgebiete und renaturierte Gewässer zu schaffen. Letztere bilden naturnahe Lebensräume für Vögel, Insekten, Amphibien, Reptilien und Fische. Durch diese Biber-Aktivitäten wird erreicht, dass das Wasser langsamer abfließt, besser in das Erdreich eindringt, dadurch die Grundwasservorräte aufgefüllt, die Trinkwasserreserven gesichert und landwirtschaftliche Flächen besser mit Wasser versorgt werden. Damit entsteht auf natürliche Weise auch ein Hochwasserschutz.

Der Biber ist das größte Nagetier Europas und kann bis zu 130 cm lang und bis 30 kg schwer werden. Da der Biber keinen Winterschlaf hält und sich mit dem Ende der Vegetationsperiode seine Auswahl an Nahrung einschränkt, ernährt sich der reine Vegetarier vom Herbst bis zum Frühjahr hauptsächlich von Rinden und Knospen der vorhandenen Ufergehölze. Um aber an das zarte Astwerk in den Baumkronen zu gelangen, muss er die Bäume mit seinen charakteristischen und ständig nachwachsenden scharfen Nagezähnen fällen. Dadurch kommt es aber auch verein-

## Zahlreiche Schutzbestimmungen für den Biber

Der Biber ist nach europäischem Recht (FFH-Richtlinien), nach dem Tiroler Naturschutzgesetz und der Tiroler Naturschutzverordnung eine geschützte Tierart, wonach alle absichtlichen Formen des Fangens oder Tötens, jedes absichtliche Stören (insbesondere während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Überwinterungs- und Wanderzeit) jedes Beschädigen oder Vernichten der Ruhestätten, wie auch der Besitz, Transport, Handel oder Austausch von Tieren verboten ist.

zelt zu Konflikten mit Gewässeranliegern und Gewässernutzern, welche bei intakten Ufergehölzstreifen vermeidbar wären. Um Konfliktlösungen anzubieten, den Schutz der Biber zu gewährleisten, und in der Bevölkerung das Verständnis für ein nachbarschaftliches Zusammenleben mit dem „Ur-Tiroler“ zu fördern, sind im Auftrag der Tiroler Landesregierung sog. Biberbeauftragte eingesetzt.

Biberhotline für den Bezirk Kufstein: Tel. 0699/17161087. Eine Info-Broschüre findet man unter [www.tirol.gv.at/themen/umwelt/naturschutz/biberbetreuungsstelle](http://www.tirol.gv.at/themen/umwelt/naturschutz/biberbetreuungsstelle).

## Hol Dir Dein Wohnbaugeld! – Infotour zur Wohnbauförderung

Um möglichst vielen Bürgern den Zugang zu erschwinglichem Wohnraum zu erleichtern oder alte Gebäude fit für die Zukunft zu machen, spielen die finanziellen Unterstützungen (Wohnbauförderung bzw. Sanierungsförderung) eine große Rolle.

Wenn Sie energieeffizient bauen oder sanieren, profitieren Sie doppelt. Sie erhalten mehr Wohnkomfort, mehr Lebensqualität und niedrigere Heizkosten. Wer dabei auf verdichtete Bauweise, bestmögliche Energieeffizienz oder ökologische Baustoffe setzt, kann sich über hohe Zuschüsse und Förderungen freuen.

### Informationsabend am 5. Juni

„Hol Dir Dein Wohnbaugeld!“ heißt es deshalb auf einer Informationsveranstaltung über die aktuellen Förderbestimmungen am Donnerstag, den 5. Juni 2014, 19.00 Uhr, Landesmusikschule (Krankenhausgasse 16). Das Land Tirol, Energie Tirol und die Stadt Kufstein laden herzlich ein. Vor-



Foto: Tiroler Sanierungspreis 2011

gestellt werden u.a. die aktuellen Förderbestimmungen, die Förderhöhen und die Voraussetzungen für den Erhalt des Fördergeldes. Im Anschluss an die Vorträge erhalten Sie die Möglichkeit einer persönlichen und kostenlosen Beratung durch die Experten der Wohnbauförderung und von Energie Tirol.

# Umweltnews

## Volle Fahrt voraus: Tiroler Fahrradwettbewerb 2014

Am 26. April fiel bei der 1. Kufsteiner Fahrradbörse der Startschuss für die neue Radlsaison. Mehr als 300 Fahrräder wechselten ihren Besitzer, ein klares Zeichen, dass Radfahren einfach „in“ ist. Nun gilt es, mit den „neuen“ Fahrrädern möglichst viele Kilometer beim Tiroler Fahrradwettbewerb zu „erstrampeln“.

Unter dem Motto „Radeln für den Klimaschutz!“ tritt ganz Tirol wieder kräftig in die Pedale. Für Landeshauptmann-Stellvertreterin Ingrid Felipe setzt der Wettbewerb ein wichtiges Zeichen für klimaschonende Mobilität. Auch Anna Scherzler von Klimabündnis Tirol rechnet heuer mit einem Teilnehmerrekord. Mit Stephan Eberharter, Andi Knoll und Anna Stöhr bekommt der Fahrradwettbewerb prominente Unterstützung. Mitmachen lohnt sich: Zu gewinnen gibt es ein erstklassiges Touringbike, ein Wochenende in Budapest im 4-Sterne-Hotel sowie ein exklusives Stadtrad. Wer sich bis 8. September als Teilnehmer registriert und mindestens 100 km mit dem Fahrrad zurücklegt, ist bei der Preisverlosung mit dabei!

### Wer kann gewinnen?

Jeder kann gewinnen! Beim Wettbewerb stehen nicht Tempo und sportliche Höchstleistungen im Mittelpunkt. Radfahren macht Spaß und ist zudem schnell, kostengünstig und klimafreundlich. Wer sich gleich bei mehreren Veranstaltern anmeldet, erhöht seine Gewinnchance um Vielfache. Auch Kufstein ist als Veranstalter beim Fahrradwettbewerb wieder mit dabei. Wer beim Wettbewerb mitmachen will, kann sich im Stadtamt oder unter [www.tirolmobil.at](http://www.tirolmobil.at) registrieren.

### Kilometer zählen

Die Teilnehmer können ihre gefahrenen Kilometer entweder direkt unter [www.tirolmobil.at](http://www.tirolmobil.at) eintragen oder in einem Fahrtenbuch aufzeichnen. Die Kilometer können täglich, wöchentlich oder erst am Ende des Wettbewerbs eingetragen werden.

### Preisverlosung nach Zufall

Nach Ende des Wettbewerbs, spätestens bis zum 14. September, muss der Kilometerstand bekannt gegeben werden – idealerweise gleich im Internet oder aber auch direkt beim Veranstalter. Die Preise werden in der Europäischen Mobilitätswoche (16. bis 22. September) bzw. am Autofreien Tag (22. September) verlost.

### „Tirol auf D’Rad“

Der Fahrradwettbewerb ist eine Initiative von Land Tirol und Klimabündnis Tirol im Rahmen des Tiroler Mobilitätsprogramms „Tirol mobil“ und Teil des Schwerpunkts „Tirol auf D’Rad“ zur Förderung des klimafreundlichen Radverkehrs. Alles Wissenswerte zum Wettbewerb ist unter [www.tirolmobil.at](http://www.tirolmobil.at) abrufbar. Informationen sind auch beim Klimabündnis Tirol, Anichstraße 34, 6020 Innsbruck, Tel. 0512/583558-0, [tirol@klimabuendnis.at](mailto:tirol@klimabuendnis.at), erhältlich.

### Fahrradwettbewerb-App

Die App für iPhones und Android-Smartphones ist im Apple App Store und im Android Market kostenlos erhältlich!



Fotorecht: iStock.com/monkeybusinessimages

# OpenAir Konzerte

## Kufstein / Unterer Stadtplatz



**DONNERSTAG-KONZERTE**  
03.07. bis 28.08. 2014 von 20 bis 22 Uhr

Mobile Musik:  
an ca. 6 verschiedenen Standorten  
im Stadtzentrum von Kufstein!

**TIROLER ABENDE**

Montag - 20 Uhr

D' Koasara & Alpenzunda  
23.06. / 14.07. / 28.07.  
11.08. / 25.08.

**OPEN AIR KONZERTE**

Montag - 20 Uhr

30.06. Passé  
07.07. Menage à Trois  
21.07. Seaside Rendezvous  
04.08. Duo Erler Herz  
18.08. Sunburst  
01.09. Fred & Joe

**PLATZKONZERTE**

Stadtmusikkapelle Kufstein

Mittwoch - 20 Uhr: 25.06. bis 27.08.

**BRUNCHKONZERTE**

Samstag - 10 Uhr

05.07. Acoustic Tyrol  
12.07. Plankton Acoustic  
19.07. Moon Ray  
26.07. Big Band Musikschule  
02.08. Andy Moos & Friends  
09.08. Passé  
16.08. B. Streetband  
23.08. Pinzetti Trio  
30.08. Sixtie Beats

**OPERETTENSOMMER VORPROGRAMM -  
Klassische Musik im August**

Jeweils 3 Std. vor der Operette am  
Unteren Stadtplatz & in der Römerhofgasse

01. August / 02. August / 03. August  
07. August / 08. August / 09. August  
10. August / 14. August / 15. August  
16. August



EINTRITT FREI & NUR BEI SCHÖNER WITTERUNG

[www.kufstein.com](http://www.kufstein.com)



...mit Erstaufführung  
**Klavierkonzert Nr. 1**  
von Matthias G. Kendlinger

Kendlinger

- »Der verlorene Sohn«
- »Heilung«
- Klavierkonzert Nr. 1 »Larissa«  
Tiroler Erstaufführung

Tschaikowsky

- Sinfonie Nr. 5

K&K Philharmoniker  
Pianist: Philipp Scheucher  
Dirigent: Matthias Georg Kendlinger

**FREITAG | 30. MAI 2014 | 20 UHR | STADTSAAL KUFSTEIN**  
Vorverkauf beim Ferienland Kufstein o 53 72/6 22 07 · [www.beethoven-tage.at](http://www.beethoven-tage.at)

114768















25. - 31. Mai

VI Beethoven

Tage





# ELITE MANGEMENT GMBH - IHR PARTNER IN ALLEN IMMOBILIEN ANGELEGENHEITEN

## Wir suchen eine/n

**Buchhaltungskraft** (Buchhaltungskennnisse erforderlich)  
 halbtägig € 753,25 lt. Kollektivvertrag, Überzahlung abhängig  
 von beruflicher Qualifikation und Erfahrung möglich.

### wir erwarten:

- selbstständiges Arbeiten
- Teamfähigkeit
- Flexibilität
- gute Deutschkenntnisse in Wort und Schrift
- Einsatzbereitschaft

**Lehrling zum Ausbilden** (im Bereich Versicherung)  
 beginnend bei € 504,00 lt. Kollektivvertrag

### wir bieten:

- gutes Betriebsklima
- leistungsgerechte Bezahlung
- sicheren Arbeitsplatz
- Ausbildungsmöglichkeiten

Bewerbung bitte schriftlich mit Foto an:

ELITE Management GmbH | Marktplatz 11 | 6361 Hopfgarten | office@management-elite.at | www.management-elite.at

## Wohnung zu vermieten in Hopfgarten

### Objektdaten:

- Wohnfläche 85m<sup>2</sup>
- Badezimmer
- 2 Schlafzimmer
- WC
- 2 Balkone
- Kellerabteil
- 1 Tiefgaragenparkplatz
- 1 KFZ-Abstellplatz im Freien

Heizwärmebedarf in kWh/m<sup>2</sup>a: 31  
 Heizwärmeklasse: B

### Ausstattung & Merkmale:

- Erstbezug
- Maisonette
- Einbauküche
- offener Wohn- und Essbereich
- möbliertes Badezimmer

**monatliche Miete: netto € 680,00**  
 Betriebskosten: € 170,00  
 Heizkosten: € 50,00  
 USt. € 95,00



## Kauf einer Vorsorgewohnung in Hopfgarten

### Objektdaten:

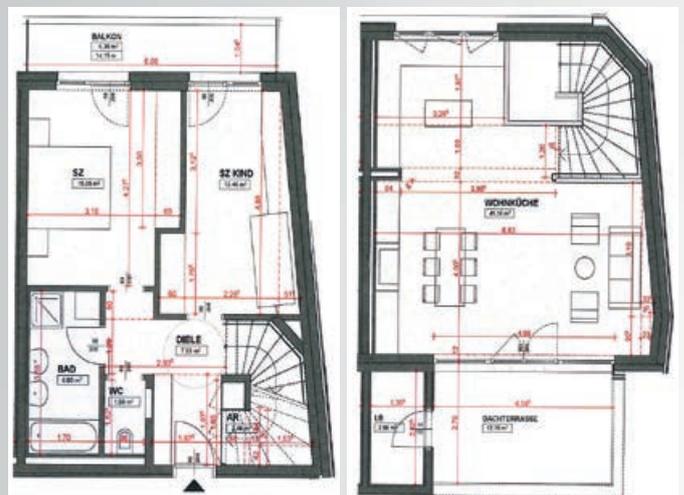
- Wohnfläche ca. 87 m<sup>2</sup>
- Badezimmer
- 2 Schlafzimmer
- WC
- Dachterrasse
- Kellerabteil
- Erstbezug
- Maisonette
- offener Wohn- und Essbereich

Heizwärmebedarf in kWh/m<sup>2</sup>a: 31  
 Heizwärmeklasse: B

### Vorteile:

- entspricht einer Verzinsung  
 verglichen mit einem Sparbuch  
 von 3,3 % p.a.
- schützt vor Inflation
- bietet Wertsteigerung aus  
 Grund und Boden sowie
- grundbücherliche  
 Sicherheit und
- Steuervorteile

**Kaufpreis netto ca. € 250.000,00**  
 Mieteinnahmen netto ca. € 696,00



## Wir freuen uns auf Ihre Anfrage unter:

ELITE Management GmbH  
 Marktplatz 11 | 6361 Hopfgarten  
 Tel. +43 5335 31 50  
 Fax: +43 5335 31 50-14  
 Mail: office@management-elite.at  
 www.management-elite.at



**StR Mag. Alexandra Einwaller**  
Sport- und Jugendreferentin  
(ÖVP Kufstein)

Ende Dezember 2013 wurde ich vom Bürgermeister zur Sportreferentin der Stadtgemeinde Kufstein ernannt. Da der Sport in Kufstein schon immer eine sehr bedeutende Rolle gespielt hat,

## Sportlerehrung und Sportgespräch

freut es mich sehr, eine so wichtige und interessante Aufgabe übernehmen zu können.

Kufstein ist seit jeher eine sehr sportliche Stadt und beherbergt auf den vielen unterschiedlichen Sportstätten eine große Anzahl Sportlerinnen und Sportler sowohl im Breiten- als auch im Spitzensport. Die herausragenden Leistungen der Kufsteiner Sportlerinnen und Sportler auf nationaler und internationaler Ebene wurden nun im Rahmen der Sportlerehrung am 11. April 2014 honoriert. Unglaubliche 170 Sportlerinnen und Sportler aller Altersklassen, d.h. von der Jugend bis hin zu den Senioren, aus 35 verschiedenen Sportarten konnten ausgezeichnet werden. Als Sportreferentin gratuliere ich allen Sportle-

rinnen und Sportlern nochmals sehr herzlich zu ihren herausragenden Leistungen und wünsche ihnen ein verletzungsfreies Jahr 2014 und vor allem weiterhin viel Erfolg!

Um den Breiten- und Spitzensport als Stadtgemeinde Kufstein weiterhin zielgerichtet unterstützen zu können, ist es mir als Sportreferentin sehr wichtig, im ständigen Kontakt mit den Vereinen und deren Mitgliedern zu stehen. Im Rahmen des diesjährigen Kufsteiner Sportgespräches (22. Mai, nach Redaktionsschluss) ist es möglich, hoffentlich viele Vertreter von Sportvereinen über die finanziellen Unterstützungen und die Erneuerungen bei den Sportstätten zu informieren bzw. Anliegen und Wünsche der Vereine und ihrer Sportlerinnen und Sportler zu erfahren.



**GR Mag. Karin Eschelmüller**  
Verkehrsreferentin und  
Obfrau des Kulturausschusses  
(Die Parteifreien)

Die Wintermonate sind vorbei, die Skisaison beendet und damit kann man eine erste Bilanz der Verkehrssituation wegen der Mautflüchtlinge ziehen. Es ist definitiv mehr los gewesen an den

## Kampf gegen Mautflüchtlinge geht weiter und tolles Kulturangebot in der Stadt

neuralgischen Wochenenden. Zwei unabhängige Institute wurden mit Verkehrszählungen beauftragt, deren Ergebnisse noch nicht vorliegen. Dennoch und egal: Wir Kufsteiner und Kufsteinerinnen werfen die Flinte noch nicht ins Korn und geben uns nicht geschlagen! Meine Aufgabe ist es, die Bürgermeister der umliegenden Gemeinden nochmals an einen Tisch zu bitten, damit wir erneut Maßnahmen setzen können. Wenn es sein muss, gehen wir wieder auf die Straße, diesmal an einem Tag, an dem es mehr weh tut als an einem Sonntag Vormittag! Wir als Gemeinde Kufstein können die Aufhebung der Mautkontrolle nicht entscheiden,

auch das Land Tirol nicht, das Problem ist und bleibt in Wien! Wir können nur wieder bis in den Osten rufen! O Nationalrat, erhöre uns!

Erfreulicherer gibt es aus der Welt der Kultur zu berichten: Es ist immer wieder ein Genuss, in Kufstein ins Konzert zu gehen – egal, ob man einer unglaublichen Flötenvirtuosin lauscht oder ein rockiges Wochenende bei Kufstein unlimited verbringen will! Ob man zum Kabarett mit Grössl oder zum Stadttheater geht – jeder kommt in Kufstein auf seine Rechnung! Und wenn man an Kultur interessiert ist, dann hat man echt viel zu tun! Die Programmauswahl ist riesig groß! Woast eh!



**GR Andreas Falschlunger**  
(Offenes Grünes Forum)

Mit Unbehagen studierten viele in den letzten Monaten die Kufsteiner Zeitungen, blieb doch vom Gemeinderat nicht viel mehr als ein zerstrittener Haufen übrig: Der SPÖ-Gemeinderat, der aus Unzufriedenheit zur FPÖ/GKL wechselte. Der (vormalige) Baureferent, der sich mit dem Bürgermeister zerkrachte. Der Obmann des Bauausschusses, dem die Vorgehensweise eines Bauwerbers „unangenehm“ ist, weil der sich an keine Bescheide hält. Die Befangenen. Zur Vorgehensweise der CGO ist zu sagen, dass es sich beim Erfüllen von Bescheiden um eine Bringschuld des Bauwerbers und nicht um eine Holschuld der Gemeindeaufsicht handelt. Wo kämen wir hin, wenn hinter jedem Baubescheid ein Kontrollor warten müsste, der laufend die Baustellen abfährt, um ihre Einhaltung zu überwachen? Es ging auch um keine Kleinigkeit. Wenn eine Baufirma aus 6 bewilligten Maisonettenwohnungen 12 Eigentumswohnungen macht, kann man

## Die Gleichen und die Gleicheren

wohl kaum von einem „Versehen“ sprechen. Stellen Sie sich vor, der ATIB-Verein hätte beim ehemaligen ÖAMTC-Gebäude einfach weitergebaut, was hätten wir uns da alles anhören müssen. Es gibt sie also, die „Gleicheren“, die es sich richten können, die weder ein örtliches Raumordnungskonzept (wie beim Gretter-Gebäude) noch ein gültiger Baubescheid auf allgemein gültigen Pfaden hält. Und das mit Zustimmung der Mehrheit des Gemeinderates. Ob das die Bevölkerung will?

### Kampf um die Kinder

Ein weiterer Streitpunkt war die Zuteilung der Subventionen an die privaten Kindereinrichtungen. Dazu muss gesagt werden, dass bei weitem nicht alles, was im Budget steht, auch umgesetzt wird. Wie kämen wir sonst auf einen Rechnungsüberschuss von jährlich € 2,5 Mio? Dahinter steht vielmehr der Kampf um Macht und Einfluss, diesmal in diesem Bereich. Nachdem führende Mitglieder der Parteilosen selbst eine Kinderbetreuungseinrichtung betreiben und auch die dazu passende Ausbildung anbieten, stellt sich die Frage, wer die Kinder erziehen soll, oder, härter formuliert, wem sie „gehören“. Nun, die Kinder sind zuerst einmal „der Ruf des Lebens nach sich selbst“, wie es

Khalil Gibran formuliert. Wir haben lediglich die Aufgabe, sie bis zum Erreichen des Erwachsenenalters bestmöglich zu betreuen. Ob das der Staat, private Institutionen oder die Eltern selbst machen sollen, war immer schon Grundlage für heftige ideologische Auseinandersetzungen. Auf alle Fälle sollte es jemand sein, dem wir vertrauen können und der diese Aufgabe nicht für eigene machtpolitische Interessen vereinnahmt. Sonst kann sich hier keiner mehr sicher fühlen.

### Koordinationsstelle gegen die Verkehrsflut geschaffen

Mit großer Erleichterung habe ich im letzten Gemeinderat die Schaffung einer Koordinationsstelle gegen die Verkehrsflut zur Kenntnis genommen, wäre doch mein Glauben an die Widerstandskraft des Gemeinderates bei Ablehnung eines solchen Antrages geschwunden. So aber freue ich mich, dass die Verkehrsreferentin Mag. Karin Eschelmüller, diese Aufgabe übernommen hat. Ich sage ihr meine volle Unterstützung zu. Auch die grüne Landesrätin unterstützt uns nach Kräften. Wenn wir aber nicht selbst so viel sind, dass wir uns gegen ungerechtfertigte Maßnahmen des Bundes wehren, können uns selbst Landesräte und Nationalratsabgeordnete, egal welchen Couleurs, nicht aus der Patsche helfen.



**GR Mag. Anton Frisch**  
Obmann des Rechtsausschusses  
(GKL/FPÖ)

## Zensur wieder gescheitert

Den aufmerksamen Lesern des letzten Amtsblattes dürfte nicht entgangen sein, dass mein Beitrag sehr kurz war, durfte ich doch nur über eine dienst- und besoldungsrechtliche Problematik berichten und ist mein zweiter Artikel über ein unrichtiges SPÖ-Abstimmungsverhalten bei einem 56 Mio-Euro-Stadtbudget nicht abgedruckt worden. Dies geschah offenbar frei nach dem Motto von Christian Morgenstern „Es gibt Menschen, die sich immer angegrif-

fen fühlen, wenn jemand eine Meinung ausspricht.“ In einer unverzüglich einberufenen Rechtsausschusssitzung wurde von mir klargestellt, dass nicht nur das Primat der gewählten Politiker, sondern auch einige Kardinalbestimmungen der Tiroler Gemeindeordnung (TGO) gelten. So verlangt der § 28 von den Mandatären nicht nur, die Rechtsordnung zu befolgen, sondern definiert der § 32 die Aufgaben des Ausschusses inklusive Festlegung des Verhandlungsgegenstandes

(sprich Inhalt). Dass Ausschussmitglieder Organe sind und damit neben der politischen eine erhöhte zivilrechtliche Verantwortung haben, die bis zum Regress geht (§ 49), wussten bis zu diesem Zeitpunkt wahrscheinlich gar nicht alle. Der Kompetenzkatalog des Kufsteiner Rechtsausschusses ist im Vergleich zu anderen Gemeinden ein uneingeschränkter und somit steht es dem Obmann auch zu, Rechtsfragen aus allen Bereichen zu thematisieren und davon auch medial und im Amtsblatt zu berichten.

### Kufstein wird zur Bildungshochburg

Sowohl für die Fachhochschule als auch für die Internationale Schule, die im Jahr 2015 ihre Pforten öffnen soll, gibt es nun jeweils Fördervereinbarungen mit der Stadt. Damit sollen die Erfüllung des Bildungs- und Forschungsauftrages und die Abdeckung der laufenden Kosten sichergestellt werden. Selbstverständlich wurden diese Vereinbarungen im Vorfeld genau geprüft. Zudem gibt es nach Beschluss der Landesregierung eine

schriftliche Zusage des Landeshauptmannes, wonach das Land in den nächsten sieben Jahren genau denselben Betrag (€ 95.000,-) wie Kufstein leisten wird. Wenn für die Internationale Schule dann auch die noch fehlende Kooperationsvereinbarung mit der Erzdiözese Salzburg vorliegt, steht einer Eröffnung der Internationalen Schule nichts mehr im Wege, wobei deren Personalkosten vom Bund nach den Bestimmungen des Privatschulgesetzes übernommen werden. Besonders erfreulich war und ist es, dass bei diesem wichtigen Thema alle Rechtsausschussmitglieder, aber in der Folge der gesamte Stadt- und Gemeinderat (mit Ausnahme der derzeit völlig desorientierten SPÖ) an einem Strang gezogen und zugestimmt haben. Damit haben wir für die nächsten Jahre wieder einen maßgeblichen Schritt getan, um die Position Kufsteins als zweitgrößtes Bildungszentrum Tirols nach Innsbruck weiter zu festigen und sogar auszubauen.

### Quer durch den „Gemüsegarten“

Dass die Arbeit im Rechtsausschuss durchaus abwechslungsreich ist und alle möglichen Themen treffen kann, beweist eine Sitzung, in der über einen Jagdpachtvertrag betreffend die Eigenjagd Kaisertal im Detail und zwei weitere in diesem Zusammenhang stehende Bestandverträge diskutiert und ein Antrag an den Stadtrat einstimmig beschlossen worden ist. Weil von einem Vereinsobmann ein Antrag vorliegt, wurde die weitere Vorgangsweise betreffend Ausschank von hochprozentigen Getränken bei Veranstaltungen im Saal der Kulturfabrik dem Rechtsausschuss zur Vorberatung und Antragstellung an den Stadtrat zugewiesen. Auch mit solchen Begehren haben wir zu tun. Die Abwägung zwischen Pragmatismus, Rechtsvorschriften, Interessen von Antragstellern/Nachbarn ist hier gefragt – ich werde aber sicher keine „Irrtümer“ aufkommen lassen. Erreichbar bin ich unter Tel. 0699 1600 2503 oder per Mail a.frisch@kufnet.at.



### GR Saskia Fuchs-Roller

Obfrau des Ausschusses für Schule, Jugend und Familie (ÖVP Kufstein)

Um den steigenden Bedarf in der Nachmittagsbetreuung im Volksschulbereich zu decken, wird ab September auch in der Volksschule Sparchen diese Betreuung angeboten. Somit haben wir ab Herbst, neben der VS-Zell, zwei Standorte, an denen Schüler und Schülerinnen zur schulischen Tagesbetreuung angemeldet werden können.

### Kosten pro Monat ohne Mittagessen:

- € 35,- für 5 Nachmittage
- € 30,- für 4 Nachmittage
- € 25,- für 3 Nachmittage
- € 20,- für 1 oder 2 Nachmittage

## Nachmittagsbetreuung – Kosten und Förderungen

Für das zweite und jedes weitere Kind wird eine Ermäßigung von jeweils 50% zu den obigen Beiträgen gewährt. Kosten je Mittagessen € 4,-. Die Abrechnung erfolgt jeweils am Monatsende mittels Erlagschein.

Die Warteklasse mit einer Betreuung bis 14.00 Uhr bleibt vorerst bestehen. Da diese Art der Betreuung einem anderen Förderungsschlüssel seitens des Landes unterliegt, kann sie preislich mit € 50,- pro Monat für die Betreuung an 5 Tagen in der Woche nicht konkurrieren. Wird die Warteklasse aber nur an einem Tag in der Woche in Anspruch genommen, so ist sie mit einem Monatstarif von € 10,- die günstigere Lösung. Wir müssen im nächsten Schulhalbjahr das Nebeneinander dieser beiden Betreuungsformen testen und werden uns dann nach dem Bedarf richten.

In der VS Stadt werde ich alles daran setzen, die räumlichen Voraussetzun-

gen zu erfüllen, um im Schuljahr 2015/16 dort neben der Warteklasse ebenfalls eine Nachmittagsbetreuung anbieten zu können. Selbstverständlich werden die Kinder aus der VS Stadt bei Bedarf bis dato in der Ganztagesbetreuung der anderen Volksschulen ihren Platz finden.

Für die Befreiung von der monatlichen Gebühr für die Warteklasse bzw. der Nachmittagsbetreuung gelten dieselben Richtlinien wie für die finanzielle Unterstützung von Schülern bei Schulveranstaltungen an den Kufsteiner Pflichtschulen.

### Folgende Nettoeinkommensgrenzen dürfen nicht überschritten werden:

Bei Alleinerziehern mit

- 1 Kind ..... € 1.355,-
- 2 Kindern ..... € 1.732,-
- 3 Kindern ..... € 2.108,-
- 4 Kindern ..... € 2.484,-

Bei in Ehe oder Lebensgemeinschaft lebenden Personen mit

- 1 Kind ..... € 1.732,-
- 2 Kindern ..... € 2.108,-
- 3 Kindern ..... € 2.484,-
- 4 Kindern ..... € 2.861,-

Die Familienbeihilfe wird selbstverständlich nicht in das Familieneinkommen einbezogen.

Ich spreche mich für die genaue Einhaltung dieser Grenzen aus und kann dem nichts abgewinnen, wenn vorge-

schlagen wird, doch einmal eine Ausnahme zu machen. Wer hat das Recht auf eine Ausnahme? Welcher Überbetrag rechtfertigt eine Ausnahme? Diese Einkommensgrenzen gelten für alle Kufsteiner Familien – unabhängig von Einfluss und Beziehungen.



**GR DI Stefan Hohenauer**  
Bau- und Umweltreferent  
(Die Parteifreien)

Vor gut einem Monat wurde ich zum Baureferenten der Stadt Kufstein bestellt. Die Aufgaben aus diesem Bereich passen sehr gut mit dem Resort Umwelt zusammen, ergänzen sich teilweise sogar und stellen somit eine große Herausforderung für mich dar. Der Zeitaufwand für beide Bereiche ist beträchtlich, deshalb habe ich die Ausschüsse Rechtsangelegenheiten sowie Sanitätssprengel und Gesundheit an meine Kollegin Mag. Karin Eschelmüller abgegeben. Schon in den ersten Projekten rund ums Bauen in Kufstein stellte sich heraus, dass eine gute und offene Kommunikation zwischen den Beteiligten und den bearbeitenden Personen der Schlüssel zu einem reibungs-freien Ablauf der Projekte ist. In den

nächsten Wochen werde ich noch sehr viel härter und intensiver daran arbeiten, dass in Kufstein im Sinne unseres Örtlichen Raumordnungskonzeptes und natürlich der Tiroler Bauordnung als rechtliche Grundlage gebaut wird. Dubiose Praktiken aus der Vergangenheit, die nur durch enge geschäftliche Beziehungen zu den Bauträgern so umgesetzt werden konnten, lehne ich genau so ab, wie nachträgliche „Reparierungsversuche“ des Gemeinderates bei mutwillig gegen Beschlüsse des Gemeinderates durchgeführten Arbeiten. Es kann nicht sein, dass es in der Stadt Kufstein Sonderstellungen für Privilegierte gibt. Für mich ist es wichtig, diese Ungleichheiten schon von Beginn an nicht entstehen zu lassen. Ich setze mich weiter für ein behutsames Wachstum der Stadt und eine möglichst ökologische Bauweise ein.

Heuer fand in der Eisarena Kufstein die erste Kufsteiner Fahrradbörse statt. Die Veranstaltung war ein voller Erfolg, über 400 Fahrräder wurden zum Verkauf angeboten, mehr als 300 wechselten den Besitzer. Auch

in Zukunft werden wir dieses Event wieder in Kufstein anbieten.

Als ein weiteres großes Projekt im Bereich Umwelt steht für heuer und nächstes Jahr der Stadtpark an. Um ein Gefühl für die Wünsche und Vorstellungen zu bekommen, wurden die vorläufigen Abstimmungen mit der Kaufmannschaft, dem Stadtmarketing und den politischen Fraktionen durchgeführt. Im nächsten Schritt werden die Erkenntnisse von einem professionellen Landschaftsarchitekten in einem Plan umgesetzt. Nach dem heurigen Weinfest soll mit den Umbauarbeiten begonnen werden, damit bis zum Weihnachtsmarkt die groben Grabungsarbeiten abgeschlossen sind.

Die noch offenen Vorhaben der Evente Florale, die Gestaltung der Kirchgasse und der Grünanlage am Ende der Römerhofgasse werden zeitnah in Angriff genommen und umgesetzt.

Gerne stehe ich Ihnen für Anfragen und Anregungen unter [gr.hohenauer@stadt.kufstein.at](mailto:gr.hohenauer@stadt.kufstein.at) oder Tel. 0664 26 25 404 zur Verfügung.

## Kufstein hilft zamm! – Freiwilligenbörse Kufstein



Für alle, die ehrenamtliche  
(unentgeltliche) Hilfe leisten möchten  
und für alle, die solche Hilfe benötigen!

[www.kufstein.at/freiwilligenboerse](http://www.kufstein.at/freiwilligenboerse)

**kufstein**

**Kontakt:**

Angelika Ebner  
Telefon 0664 88 52 06 55  
[freiwilligenboerse@stadt.kufstein.at](mailto:freiwilligenboerse@stadt.kufstein.at)  
Sprechstunden von Angelika Ebner  
im Kufsteiner Rathaus  
(Besprechungsraum im 2. Stock):  
Dienstag von 15 bis 17 Uhr und  
Mittwoch von 9 bis 11 Uhr



### GR Werner Kainz

Obmann des Wirtschafts-, Tourismus- und Wohnungsausschusses (Die Parteifreien)

So einfach, wie im Wirtschaftsausschuss und der dortigen Anpassung und Verbesserung der Wirtschaftsförderungsrichtlinien, wird es bei den Wohnungsvergaberichtlinien wohl nicht werden.

## Richtlinien hin oder her

Hier herrscht absolute Uneinigkeit. Der von der SPÖ ins Leben gerufene Antrag zur Erneuerung der besagten Wohnungsvergaberichtlinien, der übrigens nicht neu ist, wurde seither oftmals in diversen Gremien diskutiert und durchgearbeitet. Auch dem Ausschuss wurden die überarbeiteten Richtlinien bereits präsentiert. Diese werden nun in den einzelnen Fraktionen besprochen und dann neuerlich im Ausschuss diskutiert und beraten werden.

Ohne Richtlinien wird es nicht funktionieren, eine Vorgabe zur Vergabe muss sein. Aber die vielen Ausnahmen, Sonderfälle und Dringlichkeiten in jeglicher Form kann man nicht reglementieren. Wir werden uns

trotzdem sehr bemühen, eine für alle vertretbare Lösung zu finden, um einer ordentlichen Verteilung gerecht zu werden.

Weiters sind wir sehr stolz darauf, nunmehr auch den 2. Stock des Altenwohnheimes „Innpark“ eröffnet zu haben. Ein Großteil der Bewohner kommt aus dem Altenwohnheim Zell, da dort Teile verschiedener Trakte saniert und auf den aktuellen Stand der Dinge gebracht werden. Dazu benötigt es natürlich qualifiziertes, aber vor allem interessiertes und verständnisvolles Personal, welches es in vielen Einzelgesprächen galt zu finden. Ich glaube wir haben schlussendlich die richtige Wahl getroffen und den richtigen Mix für unsere Senioren gefunden.



### StR Brigitta Klein

Obfrau des Ausschusses für Angelegenheiten des Jugendzentrums und Jugendparlamentes, Referentin für Schule, Jugend und Familie (Die Parteifreien)

Am 24.4. ließ die Familienministerin Sophie Karmasin im Zuge der 30-jährigen Jubiläumsfeier des Bundesministeriums für Familie und Jugend, an der ich teilnehmen durfte, aufhorchen.

## Familienpolitik in Kufstein

So soll sich ihrem Ziel gemäß Österreich zum familien- und jugendfreundlichsten Land Europas entwickeln. Mit Slogans wie „Familie geht uns alle etwas an“ oder „Familien- und Jugendpolitik vom Pannestreifen auf die Überholspur“ dokumentierte sie, wie dies in Zukunft politisch zu verwirklichen wäre.

So liegt ein Kernpunkt ihres Regierungsprogramms in der Vereinbarkeit von Familie und Beruf und es ist gerade diese Problematik, die viele Frauen und Familien vor eine große Herausforderung stellt. Zum einen wäre es gut Kinder zu haben und zum anderen müssen diese aber auch versorgt und groß gezogen werden. El-

tern dürfen, können oder müssen einer Berufstätigkeit nachgehen, dadurch müssen Kinder fremdversorgt werden und all dies hat mit erheblichen Belastungen für die Familie zu tun.

Und gerade darin liegt meiner Meinung nach unsere Aufgabe als Politiker in Kufstein. Wir müssen unseren hier lebenden Familien zeigen, dass wir sie herzlich willkommen heißen, ihre Sorgen wahrnehmen und sie bei der Umsetzung ihrer Aufgaben unterstützen. Wir müssen auf die Bedürfnisse reagieren und das breite Angebot von Kinderbetreuungseinrichtungen weiterhin aufrechterhalten, stetig erweitern und ausbauen. Wir müssen uns für unsere Familien einsetzen, dass Fremdunter-

bringungsmöglichkeiten zum einen vielseitig und zum anderen auch leistbar werden.

Das heißt, wir müssen Familien darin unterstützen, dass die Kinder bereits in frühester Kindheit kindgerecht, ganzheitlich und qualitativ bestens gefördert werden, sei es in Kinderbetreuungseinrichtungen, in öffentlichen oder privaten Kindergärten, bei Tagesmüttern/-vätern, bei Leihomas/-opas, in der Nachmittagsbetreuung usw. Und diese müssen dementsprechend finanziell unterstützt werden. Es muss uns ein Anliegen sein, dass Eltern in Ruhe ihrer Berufstätigkeit oder Weiterbildung nachgehen können und wir

müssen uns darum kümmern, dass die Fremdunterbringungskosten für Eltern endlich erschwinglich werden. Es liegt bei uns, welchen Stellenwert wir der Familie geben. Solange ÖVP-Politiker über die Köpfe der Eltern und Kinder hinweg entscheiden und meinen, durch das Streichen von Subventionen für die Betreuungseinrichtungen familienfreundlich zu agieren, hat leider die Familienministerin Karmasin nicht mit ihren eigenen Parteikollegen hier in Kufstein gerechnet. Denn solange die ÖVP, unterstützt von der GKL/FPÖ, diesen Kurs beibehält, wird die Bevölkerung in Zukunft noch mehr abwägen, ob man sich Kinder überhaupt leisten

kann. Wir werden wohl in puncto „familien- und jugendfreundlich“ dann sprichwörtlich auf dem Pannestreifen stehen bleiben.

Ich werde mich jedenfalls weiterhin bemühen, die Interessen der Frauen und Familien zu unterstützen und mich um ihre Belange zu kümmern. Gerade in diesem Sinne freut es mich, den neuen Termin für ein Treffen zur „familienfreundliche Gemeinde“ bekannt zu geben: Do, 12.6.2014 um 17.30 Uhr, Bürgersaal Kufstein, Rathaus, 3. Stock. Anmeldungen erbeten unter: [berger@stadt.kufstein.at](mailto:berger@stadt.kufstein.at).



**GR Hildegard Reitberger**  
Obfrau des Stadtmarketingausschusses  
(ÖVP Kufstein)

Am 20.1.2014 wurde ich zur Obfrau des Stadtmarketingausschusses gewählt. Nach dem neuen Konzept des Stadtmarketings werden alle Projekte, Ideen und Visionen, die eine bessere Vermarktung unserer Stadt zum Inhalt haben, bei der Top City Kufstein zusammengefasst. Mag. Emanuel Präauer als Marketingleiter und seine Mitarbeiter Thomas Ebner, Mag. Gregor Seufert und Birgit Berger werden in Zusammenarbeit mit Vertretern der Stadt und Stadtwerken Kufstein, der Kaufmannschaft, des Tourismusverbandes Ferienland Kufstein, der Festung Kufstein und den Einkaufszentren die Vorhaben evaluieren und jähr-

## Gemeinsam für Kufstein

lich ein Maßnahmenpaket schnüren, welches dem Stadtmarketingausschuss und in weiterer Folge dem Stadtrat zur Freigabe vorgelegt wird. Das Stadtmarketing-Team wird bei der Umsetzung der verschiedenen Projekte mit Rat und Tat zur Seite stehen. Unter dem Motto „Gemeinsam für Kufstein“ werden durch die Zusammenarbeit der verschiedenen Institutionen Parallelstrukturen vermieden und die Energien gebündelt.

Eine der ersten Aufgaben war die Neugestaltung der Willkommenseite von [www.kufstein.at](http://www.kufstein.at) sowie die Überarbeitung der Homepage. Ab 23. Mai findet in Zusammenarbeit mit der Kaufmannschaft sowie dem TVB Ferienland Kufstein am Fischergries wöchentlich ein Kufsteiner Genussmarkt in der Form eines „kleinen Naschmarktes“ statt.

Sehr interessant ist auch die mit Studenten der Fachhochschule ent-

wickelte Festungs-App. Der Ausbau auf eine Kufstein-App ist angedacht.

Als zentrale Stelle wird demnächst im Rathaus ein eigenes Stadtmarketing-Büro eingerichtet.

Kufstein soll sich immer mehr als „Kulturhauptstadt im Tiroler Unterland“ positionieren. In unserer Stadt finden sehr viele Kulturveranstaltungen statt. Ich spreche hier nicht nur von der „eingekauften Kultur“, sondern auch von den vielen Kulturinitiativen, die von den verschiedensten Vereinen gesetzt werden. So fällt auch eine zeitliche Koordinierung der zahlreichen Events in das Aufgabengebiet des Stadtmarketings. Viele weitere Vorhaben sind in Planung. Auch als Obfrau-Stellvertreterin des Kulturausschusses werde ich mich bemühen, im Sinne der Kultur unserer Festungsstadt tätig zu sein.



## 2. Bgm-Stv. Mag. Richard Salzburger

Obmann des Bauausschusses und  
Fraktionsvorsitzender der  
ÖVP Kufstein

Vor kurzem brachte unsere Fraktion im Gemeinderat den Antrag ein, zur Finanzierung des Kaiserliftes ein Beteiligungsmodell auszuarbeiten und einzurichten. Ausschlaggebend für diesen Antrag waren jahrelange Diskussionen darüber, ob die Stadt den Lift kaufen und die damit einhergehenden beträchtlichen Kosten tragen kann und soll. Schließlich wurden jahrelang von Eigentümerseite keinerlei maßgeblichen Investitionen in den Kaiserlift

## Bürgerbeteiligung beim Kaiserlift

getätigt und es besteht nunmehr ein erheblicher Sanierungsbedarf.

In Obertilliach (Osttirol) stand man unlängst vor einem ähnlichen Problem. Dort wurde das Startkapital für einen neuen Gondellift in Höhe von € 1 Mio. im Wege einer Hausammlung durch Privatpersonen und Unternehmen aufgebracht.

Nach unseren Vorstellungen sollen ebenfalls, falls ein Ankauf des Liftes durch die Stadt bzw. ein stadteigenes Unternehmen rechtlich möglich und politisch gewünscht werden sollte, Unterstützer in der Bevölkerung gesucht werden, um zumindest einen Teil des für eine Wiederinstandsetzung des Kaiserliftes notwendigen Kapitalbedarfs zu decken. Es soll jedem Kufsteiner möglich sein, einen Unterstützungsbeitrag für den Lift zu leisten. Als Gegenleistung für die Unterstützung sollen Spender Liftkarten erhalten. Auf diese Weise kann sich jeder Bürger an einer Erhaltung des Liftes in einem von ihm gewünschten

Ausmaß beteiligen. Der Einzelne kann auf diese Weise für sich und seine Familie Liftkarten für einen Ausflug erstellen, ein Hotelier für seine Gäste, ein Unternehmen für seine Mitarbeiter und Kunden usw. Bei Großspenden kann auch daran gedacht werden, Sponsoren durch Beschriftungen der Liftsessel zu verewigen.

Durch dieses Modell versprechen wir uns eine Entlastung der Öffentlichen Hand. In diesem Zusammenhang sei auch angemerkt, dass ein Lift keine klassische infrastrukturelle Einrichtung einer Gemeinde wie etwa eine Straße, ein Kanal, ein Kindergarten und dergleichen mehr ist. Gleichzeitig steigt dadurch die Identifikation der Kufsteiner und Kufsteinerinnen mit dem Lift. Nachdem es zahlreiche Unterstützungserklärungen gibt, sollte es kein Problem darstellen, auf diese Weise eine beträchtliche Summe zu lukrieren. Im Übrigen wurden auch ehemals bei der erstmaligen Errichtung des Liftes von Bürgern Gelder lukriert.



Foto: Horvath

## StR Horst Steiner Bürgerliste Horst Steiner

Liebe Kufsteinerinnen und Kufsteiner: „Es ist nicht alles Gold was glänzt!“ Stellen Sie sich bitte folgendes vor: Sie richten an die Stadt Kufstein auf Grund ihrer finanziellen Lage ein Schreiben und ersuchen darin um Erlass des Elternbeitrages für die Nachmittagsbetreuung Ihres Kindes in der Volksschule Zell. Der monatliche Beitrag beträgt € 35,-.

## Es ist nicht alles Gold was glänzt!

Das Schreiben wird am 5. November 2013 beim Stadtamt Kufstein abgegeben und wartet dann bis zum 3. April 2014 auf seine Erledigung durch den zuständigen Ausschuss. In diesem Ausschuss lehnen dann drei von vier anwesenden Mitgliedern den Antrag ab.

Und als Grund für die Ablehnung wird angeführt: „Der Antrag der Familie XY auf Erlass des Elternbeitrages für die Nachmittagsbetreuung ihres Kindes in der Volksschule Zell wird abgelehnt, da der Elternbeitrag generell für die Betreuung im Monat von € 35,- sehr gering festgesetzt ist. Dazu wird angeführt, dass das gesamte monatliche Familiennettoeinkommen der betreffenden Familie die vom Gemeinderat der Stadt festgesetzte Familiennettoeinkommensgrenze für zwei Erwachse-

ne und einem Kind um ganze € 14,- überschreitet.

Tage später befasste sich dann der Stadtrat in seiner Sitzung mit dem Antrag und lehnte dann mit 4:3 Stimmen das Ansuchen der Mutter ab. Die Ablehnenden sind in den Reihen der ÖVP und der GKL/FPÖ zu suchen. Zigtausende Euros wurden in dieser Sitzung für Subventionen, Festivitäten und anderes beschlossen. Und ca. € 200,- Euro für die Nachmittagsbetreuung eines Kindes pro Schulsemester waren mit dem Gewissen einiger Mitglieder des Stadtrates nicht vereinbar. Ich sagte es schon während der Stadtratssitzung, dass ich mich für so eine Abstimmung schäme. Und ich schäme mich als Mitglied des Stadtrates für das Stimmverhalten dieser Mandatäre noch immer.

Die Mutter hat die Nachmittagsbetreuung für ihre Tochter selbst bezahlt.

Zum Kaiserlift: Wir alle, die zum Verhandlungsteam des Kaiserliftes gehören, haben zum Stand der Verhandlungen Stillschweigen vereinbart. Ich werde mich daran halten. Auch wenn es, wie ich schon erfahren musste, dem einen oder anderen Bürger nicht gefällt. Aber das erklärte Ziel ist die Inbetriebnahme des Kaiserliftes.

Eine dringende Erneuerung des Straßenbelages der Hörfarterstraße in Höhe Kalvarienberg entlang der Friedhofsmauer wird noch heuer durchgeführt. Vorbei ist dann die Zeit von gro-

ßen Schmutzlachen. Wahrscheinlich zum Leidwesen der Kinder.

Die Kritik vom Präsidenten der Tiroler Wirtschaftskammer, Jürgen Bodenseer, die Kufsteiner hätten seiner Meinung nach wegen der bevorstehenden Bemaunung zwischen der Staatsgrenze und Kufstein-Süd „viel zu früh aufgeschrien“, lasse ich nicht gelten. Diese Aussage des Herrn Bodenseer ist entbehrlich und abzulehnen. Die Kufsteiner haben richtig gehandelt, wenn sie gegen diese Art der „Geldbeschafferei“ aufschreien. Aber offensichtlich ist diese bei den Verantwortlichen im Bund wichtiger als die Lebensqualität und Gesundheit der betroffenen Bürgerinnen

und Bürger entlang der Ausweichroute. Es mag schon Aufgabe eines Herrn Bodenseer sein, sich schützend vor die Wirtschaft zu stellen, aber für uns gewählte Gemeindevertreter ist es unsere Pflicht und Schuldigkeit, gegen derart unverständliche Maßnahmen Protest zu erheben. Bodenseer selbst hat wohl mittlerweile seine Worte bei der Demonstration auf der Autobahn vergessen, wo er sich gegen diese Ungerechtigkeiten und Belastungen öffentlich aussprach. Also zurück in die Realität, Herr Bodenseer. Wir Kufsteiner versuchen rechtzeitig „aufzuschreien“ und nicht erst dann, wenn sie es uns erlauben.



**1. Bgm-Stv. Walter Thaler**  
Kulturreferent und Fraktionsvorsitzender der GKL/FPÖ

Der diesjährige Kultursommer ist wieder von vielen kulturellen Höhepunkten geprägt und es wurde Obacht gegeben, möglichst breitgefächert verschiedenste Kulturrichtungen zu bedienen. Angefangen von Kufstein unlimited, über das traditionelle Kaiserfest, der wie immer sehr sehenswerten Freiluftaufführungen unseres Stadttheaters, bis hin zum mittlerweile international bekannten und bestgenommenen Operettensommer (diesjährig mit dem beliebten Musical „My Fair Lady“). Ebenso wird das Kufsteiner Kulturprogramm jede Woche unter Mithilfe unserer Traditionsvereine mit Platzkonzerten unserer Stadtmusik, Tanzaufführungen unserer Koasara und – nicht zu vergessen – Darbietungen des Judoclubs Kufstein mit

## Ein abwechslungsreicher Kultursommer. Das neue demokratische Denken im Rathaus!

ihrem Tanzsommer bereichert. Herzlichen Dank an alle Akteure und Mitwirkenden, ohne die unser Kulturprogramm sicher nicht möglich wäre. Es ist mir aber auch ein großes Anliegen, die bildnerischen Künste und verschiedenste Lesungen zu forcieren, denn in dieser Kulturrichtung haben wir noch großen Aufholbedarf. An dieser Stelle darf ich allen Kufsteiner Bürgerinnen und Bürgern viele schöne und unterhaltsame Stunden mit unserem Kultursommer wünschen.

Leider hat sich in unserer Gemeinde stube ein neues demokratisches Denken durchgesetzt. Es zählt für manche Mandatäre nicht mehr die Mehrheit an Stimmen in der Abstimmung, sondern dass nicht durchgebrachte Themen und Projekte solange wieder vorgelegt werden, bis diese doch durchgehen. Es gibt eine politische Mitpartei, die ständig umfällt und eigentlich in einem Tierpark als Chamäleon Platz hätte. Eine andere Fraktion fängt dauernd zu weinen an, wenn sie mit ihrer Meinung nicht Fuß fassen kann, ist monatelang beleidigt und setzt Unwahrheiten bewusst ins Leben, um ja nicht als unfähig entlarvt zu werden. Wer Tole-

ranz predigt, sollte Toleranz auch ausüben! Alles unter dem Deckmantel der Demokratie. Wieder eine andere 1-Mann-Fraktion fühlt sich bemüßigt uns zu belehren, vergisst aber ganz, dass er durch sein „gewaltiges Wissen“ seine eigene Fraktion in die politische Bedeutungslosigkeit geführt hat.

Wo ist die Handschlagqualität geblieben, wo der Mut, auch einmal „nein“ zu sagen, oder bei schwierigen Entscheidungen seinen geraden Weg zu gehen. Es gibt immer verschiedene Meinungen, ein Für und Wider, aber demokratisch gefällte Entscheidungen sind zu akzeptieren. Dazu sind diese Entscheidungen nicht über die Medien mit falschen Aussagen „madig“ zu machen. Es ist an der Zeit, geradlinig und ehrlich zu agieren. Es ist besser, der Bevölkerung reinen Wein einzuschenken, als sie monatelang zu trösten und am Ende den „schwarzen Peter“ seinen politischen Mitbewerbern in die Schuhe zu schieben. Nur um lächelnd, aber ohne was bewirkt zu haben, in den nächsten Wahlkampf zu gehen. Ich entschuldige mich bei der Kufsteiner Bevölkerung, nicht wegen meiner Fraktion oder mir, sondern für das momentan herrschende politische Klima im Rathaus!



**GR Robert Wehr**  
(SPÖ Kufstein)

Was für eine Ohrfeige! Das Bauvorhaben in Endach, welches mehrmals im Gemeinderat Thema war, wurde von der zuständigen Abteilung im Land Tirol abgelehnt. Doch dem nicht genug: Das nächsten Schlamassel der Kufsteiner Stadtregierung kostete letztendlich dem Baureferenten seine Funktion. In der letzten Sitzung des Gemeinderates stellten Befürworter rund um den Bauausschussobmann den Projektwerber als Geschädigten

## So funktioniert Schwarz-B(l)au!

dar. Unglaublich, gleich wie die Worte eines Ersatzgemeinderates der ÖVP und Hoteliers aus Kufstein: „Im Zweifelsfall für die Wirtschaft“. Ja richtig, nicht „im Zweifelsfall für die Kufsteiner Bevölkerung“. Die Belange der Stadtbewohner müssen laut ÖVP den Wirtschaftsinteressen weichen. So lässt es die Volkspartei auch kalt, dass entgegen gültiger Bestimmungen bereits gebaut wurde. Ein Schwarzbau, der letztendlich mehrheitlich dank der ÖVP „legalisiert“ wurde! Große Unterstützung zur Schwarzbaulegalisierung kam dabei von der „Heimatpartei“ FPÖ. Die Zukunft wird zeigen, welchen Einfluss diese Entscheidung der befürwortenden Fraktionen für die Kufsteiner Bevölkerung hat, oder umgekehrt. Wir Sozialdemokraten fordern auch mehr Transparenz, vor allem im Bereich der Wohnungsvergaben. Dazu brachten wir im Oktober 2013 einen Entwurf für die Wohnungsvergaberichtlinien „neu“ ein.

Uns geht es darum, dass jene, die dringend eine Wohnung benötigen, in die Wohnungswerberliste aufgenommen werden, nicht parteinahe Personen. Vor kurzem hat die zuständige Arbeitsgruppe (Antragsteller, Obmann des Wohnungsausschusses, Bedienstete der Wohnungs- und Rechtsabteilung) den Inhalt des Entwurfes begutachtet und mit den alten Richtlinien verglichen. Mit kleinen Änderungen wurde unser Entwurf bestätigt. Nun ist der Ausschuss für Wohnungsangelegenheit am Zug, diese Richtlinien zu beraten und dem Stadt- und Gemeinderat für einen Beschluss vorzulegen. Wir sind gespannt, wie sich die politischen Fraktionen entscheiden werden und zum Thema „Transparenz“ stehen. Wir Sozialdemokraten werden uns weiterhin verstärkt für die Belange der Kufsteiner Bevölkerung einsetzen und der politischen Willkür bzw. der Ungerechtigkeit anderer Fraktionen entgegenreten.



**GR Julia Wildinger**  
Obfrau des  
Familienförderungsbeirates  
(Bürgerliste Horst Steiner)

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, auch das Jahr 2013 war für den Familienförderungsausschuss wieder ein sehr erfolgreiches, da mir wieder mal gezeigt wurde, wie wichtig es ist, Familien mit niedrigem Einkommen sowie Alleinerzieherinnen und Alleinerzieher zu unterstützen.

### Wer hat diesen Anspruch?

Die Familienförderung der Stadtgemeinde Kufstein ist vom monatlichen Familiennettoeinkommen aller im gemeinsamen Haushalt lebenden Perso-

## Familienförderung ist uns wichtig

nen abhängig. Als Förderungswerber kommen ausschließlich Alleinerzieher bzw. in Ehe oder in Lebensgemeinschaft lebende Personen mit zumindest einem unterhaltsberechtigten Kind, die ihren ordentlichen Wohnsitz in Kufstein haben, österreichische Staatsbürger sind und die nur ein sehr geringes Einkommen erzielen oder besonders kinderreich sind, in Frage. Als Kinder gelten die Nachkommen, Stiefkinder, Wahlkinder sowie Pflegekinder.

### Nettoeinkommenshöchstgrenze für Alleinerzieher:

- mit einem Kind € 1.344,-
- mit zwei Kindern € 1.718,-
- mit drei Kindern € 2.092,- usw.

### Nettoeinkommenshöchstgrenze für in Ehe oder in Lebensgemeinschaft lebende Personen:

- mit einem Kind € 1.718,-
- mit zwei Kindern € 2.092,-
- mit drei Kindern € 2.465,- usw.

### Antragsfrist endet mit 31. Oktober

Anträge auf Gewährung der Familienförderung sind unter Verwendung der beim Stadttam aufliegenden Formulare zu verfassen und bis spätestens 31.10. eines jeden Jahres an das Stadttam Kufstein zu richten. Den Anträgen sind alle erforderlichen Einkommensnachweise beizulegen. Die Einkommensgrenzen sind in den Familienförderungsrichtlinien ersichtlich.

### Radfahrbegeisterte Familien aufgepasst!

Ich habe mich für eine Förderung für Fahrradkinderanhänger und Fahrradkindersitze stark gemacht, die mir seit dem Jahr 2013 gewährt wird. So bekommen Familien, die zB einen Fahrradanhänger für ihre Kinder im Jahr 2014 kaufen, bei Vorlage der Rechnung 20% des Kaufpreises von der Stadtgemeinde Kufstein rückerstattet.

# Wir gratulieren herzlichst zur Vollendung ...



## des 90. Lebensjahres:

Therese Neuhauser	(15.02.)
Herbert Recla	(01.03.)
Herta Maria Jentsch	(20.03.)
Christiane Reisch	(22.03.)
Herta Fankhauser	(24.03.)
Anni Kamenschek	(26.03.)
Siegfried Fiedler	(05.04.)
Erich Silverio	(16.04.)
Maria Kröll	(15.05.)
Ernst Mair	(20.05.)
Cäzilia Rainer	(24.05.)
Maria Atzl	(27.05.)
Traute Nagler	(28.05.)

## des 91. Lebensjahres:

Jovana Todorovic	(02.02.)
Anna Thaler	(08.02.)
Dr. Helmuth Gall	(15.03.)
DI Herwig Demoulin	(26.03.)
Walburga Lanthaler	(04.04.)
Theresia Rass	(14.04.)
Notburga Brunner	(22.04.)
Maria Strillinger	(05.05.)
Anna Schwitzer	(24.05.)

## des 92. Lebensjahres:

Franz Lamche	(03.02.)
Christel Rambousek	(05.02.)
Margarethe Kopp	(07.02.)
Anna Schwarz	(20.02.)
Maria Kirchmair	(15.04.)
Alois Schobert	(17.04.)
Berta Mitterbacher	(09.05.)
Ida Zwicknagl	(17.05.)
Sebastian Lindner	(27.05.)

## des 93. Lebensjahres:

Aloisia Kuen	(12.03.)
Herta Altrichter	(12.05.)

## des 94. Lebensjahres:

Rosa Prem	(05.02.)
Rosa Herbst	(12.02.)
Fritz Böck	(25.04.)
Rosa Duftner	(09.05.)
Elisabeth Milewski	(12.05.)
Johann Spiegler	(16.05.)
Anna Maria Kantor	(20.05.)

## des 96. Lebensjahres:

Erich Schuler	(11.03.)
Edith Kuntscher	(24.04.)

## des 98. Lebensjahres:

Alois Auer	(04.05.)
------------	----------

## des 99. Lebensjahres:

Barbara Kraft	(13.02.)
Arthur Kofler	(12.04.)

## des 100. Lebensjahres:

Anna Mairhofer	(31.05.)
----------------	----------

## QUIZ FÜR KUFSTEINKENNER



Foto: Edwin Stemp

Welches Gebäude ist hier abgebildet?

Wer uns die richtige Antwort schreibt, nimmt an der Verlosung von zwei Kulturgutscheinen für jeweils fünf Veranstaltungen des städtischen Kulturprogrammes (ausgenommen das Neujahrskonzert) teil. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

**Einsendeschluss: Freitag, 20. Juni 2014**

Kennwort: „Quiz für Kufsteinkenner“

Ihre Antwort schicken Sie an: Stadttamt Kufstein, Pressestelle,  
Oberer Stadtplatz 17, 6330 Kufstein  
E-Mail: [sommeregger@stadt.kufstein.at](mailto:sommeregger@stadt.kufstein.at)

Die beiden Gewinner des letzten Quizes für Kufsteinkenner:  
(richtige Antwort: ehemaliger Gasthof „Goldener Hirsch“ am Unteren Stadtplatz)

Thomas Naschberger, Kaiserbergstraße 33c, Kufstein  
Waltraud Bernhard, Blumengasse 4, Kufstein

Vergessen Sie nicht, Ihren Namen und Ihre Anschrift anzugeben!



Impressum: Medieninhaber und Herausgeber: Stadtgemeinde Kufstein, 6330 Kufstein, Redaktion: Pressedienst des Stadttamtes Kufstein, Mag. Anton Sommeregger, Beteiligung: zu 100 Prozent im Eigentum der Stadtgemeinde Kufstein, Blattlinie: Information amtlichen und allgemeinen Charakters, Druck: Druckerei Aschenbrenner, Kufstein

gedruckt nach der Richtlinie  
„Druckerzeugnisse“ des  
Österreichischen  
Umweltzeichens, UW-Nr. 873



WÄRME  
WASSER  
LUFT



**BHG**

INSTALLATIONEN  
GmbH. & Co.KG

A-6330 Kufstein  
Gewerbepark Süd 3  
Telefon +43 (0)5372 / 62125  
Telefax +43 (0)5372 / 62125-10  
office@bhg.or.at  
www.bhg.or.at

Raiffeisenbank  
Kufstein



Die Raiffeisen  
Pensions-Info-Tour:

20.06.2014  
14:30 bis 16:30 Uhr  
am  
Oberen Stadtplatz  
in Kufstein

**Wenn's um meine Vorsorge geht,  
ist nur eine Bank meine Bank.**

Wir liefern die Antworten auf Ihre Fragen. Alle wichtigen Infos in nur drei Minuten bei der Raiffeisen-Pensions-Info-Tour oder in Ihrer Raiffeisenbank Kufstein. **Damit Sie in Ihrer Pension finanziell nicht alt aussehen.**



Jetzt online Vorsorge-  
Orchester dirigieren  
und gewinnen.